



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

22 (13.1.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-290598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-290598)

und Geduld zu erreichen. Da er selbst zu sehr...
die als Sturmloch gegen die Regierung Chamberlain...
die als Sturmloch gegen die Regierung Chamberlain...

Roosevelt will 525 Millionen Dollar
Sein Vorwand: „Rüsten gegen plötzliche Angriffe“

Washington, 12. Jan. (H-B-Junk)
Die Aufrüstungsbotschaft Roosevelts, deren...
immer wieder verzögerte Veröffentlichung bereits...

werden sollen. Von den genannten 450 Millionen...
110 Millionen Dollar für sogenannte „freie...
Materialien“, die im Kriegsfall sofort in...

Die erste Werbeversammlung dieser Gruppe...
beruht auf den in Londoner politischen Kreisen...
zunächst einiges Aufsehen erregt hatte, war...

Im einzelnen wollen von den geforderten...
525 Millionen Dollar Aufrüstungskrediten 210...
Millionen schon vor Ende des am 30. Juni 1940...

Von den 65 Millionen für die Kriegsmarine...
44 Millionen zur Verstärkung der Flottenstationen...
an beiden Ozeanen verwendet werden.

„Hermann“ feierte seinen 46ten
Der Führer besuchte Generalfeldmarschall Göring

DNB Berlin, 12. Januar.
Wie in den vergangenen Jahren, so fand...
auch diesmal der 12. Januar, an dem Ministerpräsident...

gefährten des Führers, die herzlichsten Glückwünsche...
überbrachte. Den Anlaß zu dem festlichen Tage bildete...

In den alten Parteien, die sich in ihrer...
monopolistischen Nachstellung trotz aller gelegentlicher...
Unruhe noch nicht ernstlich bedroht fühlen...

daten bezahlen einen Unkostenbeitrag bis zu...
1200 Pfund und ferner einen Jahresbeitrag an die...
Parteilasse von rund 1000 Pfund. Zweitens...

lesten können. Ein Unterhausabgeordneter...
erhält 600 Pfund im Jahr, von denen er in der...
Regel 400 Pfund an die Partei abgeben muß.

„Kunst ist, was man nicht kann“

Von Karl Heinrich Waggerl

Es ist für mich immer aufregend, wenn...
Malerbesuch zu mir kommt. Malerleute haben von...
Natur etwas Draufgängerisches an sich...

ster im Aug, er nimmt das Maß am Himmel...
und stößt den Pinsel in die Farbdöpfe, und der...
oft erlebte Zauber beginnt. Nichts ist leichter...

die Sache genauer erklären muß. Die Kunst...
sage ich, erschöpfe sich doch nicht in der...
Verbordnung des Kunstwertes. Es sei doch wohl so...

Am Augenblick ist das Haus verwandelt...
und zur Werkstatt geworden. Keilrahmen stehen in...
allen Ecken, Köpfe liegen auf den Stühlen...

Manchmal habe ich mich verlocken lassen...
auch einen Versuch zu wagen. Rein Gedicht reicht...
gerade hin, die äußere Gestalt der Dinge unge...

Hörspiel im Aufstieg
Dichter als Hörspielautoren
Der Reichsfürer Heljia bereitet für die...
kommenden Monate mehrere interessante Hör...

scheidender und weitreichender Entschlüsse...
geworden ist. Eine ganz besondere Freude bereitete...
dem Generalfeldmarschall ein Ständchen der...

Anschließend betrachtete Generalfeldmarschall...
Göring eines der schönsten Geschenke, das ihm...
an diesem Tage überbracht worden war.

„Hermann Göring-Heim“ in Mannheim

Die Jugend ehrt den Generalfeldmarschall...
Berlin, 12. Jan. (H-B-Junk)
Wie die NSDAP meldet, hat der Jugendführer...

Man nimmt: SPARTA
den 4711-Creme
gegen RAUHE u. SPRÖDE Haut

Heim“ tragen sollen. Diese 24 Heime befinden...
sich in den Städten Gleiwitz, Straßburg, Regensburg...

Rundfunkuniversität in Italien

Auf eine Rundfrage des italienischen Außen...
ministers Antonicelli, die sich mit der Zweckmäßigkeit...
der Schaffung einer Rundfunk-Universität...

Badenweiler Marsch nur bei feierlichen...
Anlässen. Der Führer und Oberste Befehlshaber...
der Wehrmacht hat entschieden...

Uraufführung einer polnischen...
Volksoper. Im Breslauer Opernhaus gelangt am...
26. Januar die polnische Volksoper...

Freundschaft Rom-Berlin auch im Aether

Feierliche Eröffnung der deutsch-italienischen Sendereihe am Donnerstagsabend

Berlin, 12. Jan. (H-B-Funk.)

In Anwesenheit zahlreicher führender Vertreter des Staates, der Partei, der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes, sowie des italienischen Botschafters in Berlin, Ezzelezz Attolico, wurde am Donnerstagsabend auf Anordnung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels, die deutsch-italienische Sendereihe durch ein Festkonzert im Großen Saale des Hauses des Rundfunks, feierlich eröffnet. Diese Sendereihe stellt eine Parallele zu der dem gleichen Zweck der kulturellen Annäherung beider Nationen dienenden italienisch-deutschen Sendereihe dar, die in ebenso festlichem Rahmen am 10. November vorigen Jahres in Rom eingeleitet worden ist und den Auftakt zu planmäßiger Zusammenarbeit in bewusster Ausrichtung auf die politische Achse Berlin-Rom gibt.

Das für das Kulturleben der beiden Nationen so bedeutsame Ereignis wurde mit einem Festkonzert begangen und im Rahmen dieser Veranstaltung auch durch Ansprachen des italienischen Vorkämpfers Ezzelezz Attolico, des Reichsministers Dr. Goebbels und des Reichsintendanten des Großdeutschen Rundfunks, Dr. Glasmeier, in seinem Wert gebührend gewürdigt. Das Festkonzert, weidlich eingeleitet durch die Nationalhymnen des Dritten Reiches und des faschistischen Imperiums, wurde über die deutschen und die italienischen Sender zu dem Millionenhaufen der Hörer beiderseits und jenseits der Alpen getragen, die Ansprachen auch in der Uebersetzung.

Das große Orchester des Deutschlandsenders unter Hans Weisbach leitete seine meisterlichen Darbietungen mit der Ouvertüre zu Richard Wagners Oper „Rienzi“ ein.

... es ist derselbe Klang

Dann sprach zunächst Reichsintendant Dr. Glasmeier. Seien bisher, so betonte er, die gegenseitigen Uebersetzungen oft nur aus dem Augenblick oder vom Zufall geboren worden, so solle von nun an eine planmäßige Zusammenarbeit stattfinden: „Der italienische Rundfunk wird beste italienische Musik zu uns senden, und wir werden mit unvergänglichen Werken edelster deutscher Musikschöpfung die italienischen Hörer erfreuen. Neben der symphonischen Musik soll auch klassische und moderne Unterhaltungsmusik nicht zu kurz kommen. Militärmusik wird beider Länder wird sich bei Hörerklang und Trommelschlag kennen lernen; sie wird dabei empfinden, daß der Rhythmus der Marschmusik vielleicht ein anderer, im Klang aber ein und derselbe ist. „Dopolavoro“ und „Kraft durch Freude“ werden uns typische Volksmusik vermitteln und die Volksseelen einander näher bringen.“ Der Reichsintendant betonte, daß außerdem auch Reiseberichte und Vorträge in das Programm des gegenseitigen Austausches aufgenommen werden sollen. So werde der Rundfunk dazu beitragen, Deutschland und Italien nach dem Willen des Führers und des Duce immer inniger miteinander zu verbinden, damit die Achse Rom — Berlin wie ein hochtragender unerschütterlicher Damm inmitten der unruhigen Brandung Europas liege.

Dann sprachen Reichsminister Dr. Goebbels und Botschafter Attolico.

Kernstück abendländischen Kulturkreises

Dr. Goebbels führte u. a. aus: Amerika ist von einem Italiener entdeckt worden, Bücher und Zeitungen kann man drucken, weil der Deutsche Gutenberg die Buchdruckerkunst erland, die drahtlose Telegrafie ist mit dem Namen des Italieners Marconi für alle Zeiten verknüpft. Die ersten Explosionsmotoren schufen die Deutschen Benz und Daimler, Automobile und Flugzeuge sind ohne sie nicht zu denken. Diesel erland den Dieselmotor. Deutsche und italienische Ingenieure entdeckten den Rundfunk und damit das Zeitalter der Technik. Die alte und die neue Welt haben sich all' dieser schöpferischen Leistungen bemächtigt und leben davon. Die Kulturwelt ist ohne diese Leistungen unvorstellbar. Aus dem Zusammenwirken Deutschlands und Italiens sind im letzten Jahrtausend auf allen Gebieten der Kunst und der Wissenschaft Glanzleistungen der abendländischen Kultur hervorgegangen. Der Block Deutschland-Italien war während eines Jahrtausends das Kernstück des abendländischen Kulturkreises, und die geistig-schöpferische Strahlung dieser tausendjährigen europäischen Basis wirkte in allen Zeiten entscheidend auf alles Kulturleben der Welt.

Anschließend sprach der italienische Botschafter in Berlin Attolico: „Ich danke Seiner Exzelezz dem Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Joseph Goebbels für die herzlichen Worte anlässlich dieser feierlichen Veranstaltung, die das Gegenstück ist zu der vor wenigen Wochen in Rom erfolgten Rundgebung und damit die endgültige Ab-

nung einer glückverheißenden Initiative italienischer und deutscher Rundfunkarbeit.

Von zwei großen befreundeten Führern geleitet, nähern sich unsere Völker ebenso sehr auf weltanschaulichem und politischem Gebiet wie auch in allen Teilen der Kultur einander. Das ist nicht die Grundlagensache, sondern die Frucht der fruchtbaren und immer intensiveren Austauscharbeit. In diesem Austausch trägt nun in einem regelmäßigen Rhythmus auch das klassische und modernste Propagandamittel bei, der Rundfunk der alten und überall in den großen Weltstädten wie in den einsamen Dörfern, in den überfüllten Versammlungen wie

in den kleinsten Dörfchen die Musik und die Stimmen des Vaterlandes der ganzen Welt vernehmbar macht.

Indem ich diesem Unternehmen den reichsten Erfolg wünsche, schähe ich mich glücklich, daß die heutige Veranstaltung es mir, der ich die Ehre habe, im nationalsozialistischen Deutschland das faschistische Italien zu vertreten, gestattet, auf den Willen des Führers meinen Gruß dem starken deutschen Volke zu erwidern, daß nach dem glücklichen Abschluß eines durch gewaltige, wahrhaft geschichtliche Ereignisse gekennzeichneten Jahres das neue Jahr unter der Führung Adolf Hitlers und damit keines Geschickes gewiß begonnen hat.“

„Hände hoch!“ im Kaufmannsladen

Raubüberfall im Gau Niederdonau / Das Opfer schwer verletzt

Waidhofen a. d. Thaya, 12. Jan. (H-B-Funk.)

Mittwoch früh drangen drei Jugendliche mit vorgehaltenen Pistolen und dem Ruf „Hände hoch!“ in das Geschäft eines Kaufmanns in Karlsfeld ein. Der Kaufmann und dessen anwesende Wirtschafterin ließen sich jedoch durch die Burschen nicht einschüchtern. Während sich der Kaufmann dem Angriff zur Wehr setzte, ließ die Frau zum Fenster und rief laut um Hilfe.

Die jugendlichen Verbrecher begannen nun zu feuern und stießen den Kaufmann durch einen Bauchschuß nieder, während ein auf die Frau abgefeuerter Pistolenschuß fehlging. Bevor noch die alarmierten Nachbarn zu Hilfe eilen konnten, hatten die Burschen einen Geldbetrag in Höhe von 150 RM geraubt und die Flucht in der Richtung zur Reichsgrenze

ergriffen. Einer umfassenden Fahndungsaktion gelang es jedoch, die Grenze abzuriegeln und die Flüchtlinge in einem Walde zu verhaften.

Der durch einen Bauchschuß schwer verletzte Kaufmann wurde in das Allgemeine Krankenhaus nach Waidhofen gebracht. Er ist so schwer verletzt, daß kaum Hoffnung besteht, ihn am Leben zu erhalten. Die drei Verbrecher wurden dem Landgericht in Krems an der Donau eingeliefert.

Engli'her Protest in Burgos

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

F. R. London, 13. Januar.

Die britische Regierung hat zwei Proteste nach Burgos gerichtet; einen wegen der Bom-

Mussolini nimmt kein Blatt vor den Mund

Freimüßige Gespräche mit Chamberlain in Rom / Empfang im Quirinal

(Drahtbericht unseres römischen Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 13. Januar

Zum ersten Male hat mit Chamberlain ein britischer Premierminister den Marsch der faschistischen Jugend im römischen Marschritt beigezogen. Der Eindruck auf Chamberlain, der an der Seite des Duce der Jugendkundgebung beiwohnte, war außerordentlich. Die Kundgebung der faschistischen Jugend im Narmorhaden des Forum Mussolini am Donnerstagsnachmittag war keine Zurschaufelung, sondern vielmehr ein sichtbarer Akt: der Vertreter eines alten Weltreiches sah die jungen von einem einzigen Willen zur Größe der Nation besessenen Kräfte.

Vor dieser Kundgebung der faschistischen Jugend waren die britischen Minister am Mittwoch mit dem Duce und dem italienischen Kronprinzen Gäste des Königs und Kaisers im Quirinal. Dem Besuch auf dem Königschloß ging die Ehrung der Gefallenen Italiens am Grabmal des Unbekannten Soldaten und der Verstorbenen Herrscher im Pantheon voraus.

Don Mackensen wird unterrichtet

Lord Halifax hatte außerdem am frühen Vormittag eine einstündige Unterredung mit

dem italienischen Außenminister Graf Ciano, der anschließend im Palazzo Chigi den deutschen Botschafter von Mackensen empfing. Nach 17 Uhr wurden die politischen Besprechungen zwischen dem Duce und Chamberlain im Palazzo Venezia fortgesetzt, wobei die römische Presse die Freimüßigkeit der Gespräche hervorhebt, so daß nach ihrer Ansicht, die britischen Gäste, welche am Samstagmittag Rom verlassen, eindeutig über die Ziele und die Haltung Italiens unterrichtet sein dürften, und auch in Paris kein Zweifel mehr bestehen kann, was Rom wünscht und welche Methoden einzuschlagen sind.

Am Abend des zweiten Besuchsabends wohnen die britischen Gäste der Aufführung einiger Szenen aus der berühmten Oper „Falstaff“ und einem Ballett in der Römischen Oper bei. Ein Festbankett des Graf Ciano zu Ehren der britischen Gäste im Hotel Excelsior gab den Schluß des ereignisreichen Tages ab.

Zu den Verhandlungen selbst hört man, daß die Initiative der Diskussion und Gesprächsführung beim Duce liegt, der auch in dem ersten einseitigen Gespräch den italienischen Standpunkt mit aller Lebendigkeit, die dem

Darbringung eines englischen Handelsdampfers bei Barcelona Ende Dezember, wobei allerdings kein großer Schaden angerichtet wurde, den anderen wegen der Beschädigung des russischen Kreuzers „Jole Luis Diaz“ in der Nähe von Gibraltar, die angeblich innerhalb der englischen Dreimeilenzone stattgefunden haben soll.

In Kürze

Nach einigen Tagen vorübergehender Wetterbesserung ist in Norditalien erneut kaltes Wetter mit starken Schneefällen eingebrochen.

Die amerikanische Hearst-Zeitung „Journal American“ erklärt am Donnerstag im Leitartikel, daß Italiens Forderungen nach territorialen Zugeständnis-

Bei Erkältungsgefahr, Halsentzündung, Grippe:

Formamint

Schutz vor Ansteckung!

Taschen-Röhrchen mit 20 Tabl RM 0,59
Flaschenpackung mit 60 Tabl RM 1,55

sen zum großen Teil berechtigt seien. England und Frankreich müßten sich daran erinnern, wie geizig sie sich gegenüber Italien nach Beendigung des Weltkrieges gezeigt hätten.

Im Zusammenhang mit den jüdischen Pöhschälungen, die die italienische Polizei schon seit geraumer Zeit beschlagnahmt, wurde in Mailand der ehemalige Konsul von Haiti und Liberia, Nicolosi, verhaftet.

In der Donnerstag-Nachmittagsziehung der letzten Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen zwei Gewinne von je 100 000 RM auf die Nummer 129 433.

Duce zu eigen ist, auseinandersetzt. Sogennante Informationen über den Inhalt der Gespräche sind mit Vorsicht aufzunehmen.

Auch die zweite Unterredung zwischen dem Duce und dem britischen Premierminister hat in Anwesenheit des italienischen Außenministers Graf Ciano und des englischen Außenministers Lord Halifax stattgefunden. Die britischen Minister begaben sich um 17.25 Uhr in den Palazzo Venezia, wo im Arbeitszimmer des Duce die Unterredung stattfand. Man nimmt an, nachdem am Mittwoch der Duce den Standpunkt Italiens zu den einzelnen Problemen darlegte, in diesem Gespräch der britische Premierminister die Position Großbritanniens sowohl zur Achse wie zu den Mittelmeerproblemen und zu den Problemen allgemeiner politischer Natur aufzulege. Die Unterredung war kurz nach 18.30 Uhr beendet und nahm rund 70 Minuten in Anspruch.

Von italienischer und auch von britischer Seite hält man sich natürlich in den Vermutungen zurück. Auf französischer Seite hingegen wird das Bestreben deutlich, Chamberlain geradezu als Abgeordneten der Entente Cordiale hinzustellen, der weniger für England als für die Achse London-Paris spreche. In der italienischen Öffentlichkeit wird aber der Hinweis im Trinkspruch des Premierministers, daß er nach wie vor zur Methode der friedlichen Lösung der Probleme durch verständnisvolle Verhandlungen stehe, als ein eindeutiger Tadel jener Methode genommen, die Paris in den italienisch-französischen Beziehungen in der jüngsten Zeit mit den wiederholten „Niemals“ auf die italienischen Ansprüche einschlug.

Die deutsche Stimme wird gehört

Die faschistische Presse unterstreicht in großer Aufmachung die Stellungnahme der „Deutschen diplomatisch-politischen Information“ zu den Mittelmeerproblemen. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ hebt ihre Bedeutung hervor, die in London und Paris keinesfalls ungehört werden könne. Als ein Dokument der Solidarität der Achse bezeichnet die deutsche Verlautbarung, daß auch im Mittelmeer alles in Bewegung sei. „Wer verstehen will“, so stellt die „Tribuna“ heraus, „für den ist die Frage einfach. Italien ist fest entschlossen, seine konkrete Stellungnahme durchzuhalten.“ „Die Achse Berlin-Rom“, so sagt der dem Palazzo Chigi nahebestehende „Telegrafo“, „bleibt für uns die Grundlage unserer Außenpolitik. Natürlich sind zwischen Chamberlain und Mussolini die italienisch-französischen Probleme besprochen worden, die sehr viel einfacher wären, wenn sie von französischer Seite unter jüdisch-kommunistischem Einfluß nicht so künstlich kompliziert worden wären.“



Die Ankunft Chamberlains in Rom. Weibild (M)

Der englische Premierminister Chamberlain und der englische Außenminister, Lord Halifax (Mitte), nach ihrer Ankunft auf dem Bahnhof in Rom, wo sie von dem Duce (rechts) und dem italienischen Außenminister, Graf Ciano (links), empfangen wurden. (Bildtelegramm.)

Derfallene Dörfer - sterbendes Volk

Ohne Bauer kein Volk / Das Beispiel Frankreichs

• Karlsruhe, 12. Jan. Das erste und auch das letzte Ziel jeder weitstehenden Staatspolitik ist die Erhaltung der Volkskraft. Entscheidend für den Bestand und die Gesundheit einer Nation ist aber das Bauerntum. Denn der Bauer sorgt nicht nur für die Ernährung, sondern auch für die Jugend, die immer wieder den Städten gesundes Blut spenden muß. Männer, wie Wilhelm Heinrich Riehl, der Altmeister der deutschen Volkstunde, hatten schon in früheren Jahrzehnten ihre mahnende Stimme erhoben, damit diese Gedanken beachtet werden. Aber sie fanden nicht genügend Gehör. So kam es, daß wir heute mit Schrecken auf Völker blicken müssen, deren Lebensquell schon seit der Mitte des letzten Jahrhunderts verlegt. Ein solches Land ist Frankreich!

Der Geburtenrückgang und die Landflucht haben das französische Landvolk schon so sehr ausgehöhlt, daß als Folge hiervon bereits eine weitgehende Entvölkerung des platten Landes festzustellen ist. Richard Korbner, ein Kenner der Sachlage, teilt mit, daß zwischen 1846 und 1921 die Landbevölkerung eine Verminderung um 5,7 Millionen Köpfe erlitt. Schon bleibt ein großer Teil besten französischen Ackerbodens infolge des Mangels an Arbeitskräften ungebaut. Von 1882 bis 1932 ist das Kulturland um 4,17 Millionen Hektar zurückgegangen. Die Waldfläche dagegen hat sich gleichzeitig um fast 1 Million Hektar ausgedehnt. Das Brachland stieg zwischen 1913 und 1932 um 42,3 Prozent. Die Landwirtschaft selbst wendet sich immer mehr der arbeitsparenden Viehzucht und dem Kleidbetriebe zu. Die Verödung des Landes macht dementsprechend außerordentliche Fortschritte. In der Provence, der Normandie, in Cochenille und besonders in den äußerst fruchtbaren Flachländern der Garonne, Rhone und Loire kann man schon verfallene Dörfer finden, deren ganze Bevölkerung ausgehorbt ist und wo nirgendwo das Land melnereicht brachliegt und verwildert. Das fruchtbarste und reichste Gebiet Frankreichs ist in der Normandie und in Bretagne zu erblicken. Und trotzdem hat in diesem die Bevölkerung von 1872 bis 1921 um 22 Prozent abgenommen. In 44 von den 90 Departements des Landes ist die Volkszahl auch zwischen 1926 und 1931 zurückgegangen. Das Departement Gers in Südfrankreich verlor von 1846 bis 1931 29 Prozent seiner Bevölkerung, und die benachbarte Landstadt Lot seit 1826 gar 41 Prozent. Was noch vorhanden ist, sind alte Leute.

Trotz der großen Zuwanderung von Fremden stehen über 2500 große Bauernhöfe unbewohnt und in Ruinen. Man rechnet damit, daß Gers, Lot und verschiedene andere Departements in etwa 20 Jahren menschenleer sein werden. Um der Verödung des flachen Landes entgegenzuwirken, bedarf Frankreich in Italien, Spanien, Portugal, Rumänien, Polen, Ungarn und Belgien Bauern und Arbeiter an. Diese Aufnahme fremden Volk-

boten wir alle Mittel auf, um diesen Lebensquell der Nation, das Bauerntum, erziehenfähig und gesund zu erhalten. Denn der Bauer und Landarbeiter ist für uns nicht nur der Erzeuger des Brotes der Nation, sondern auch der sicherste Hort für den völkischen Wiederaufstieg Deutschlands. Wenn wir dem Bauern helfen, erfüllen wir das Wort unseres Führers, der einmal sagte: „Der erste und beste Repräsentant des Volkes ist jener Teil, der aus der Fruchtbarkeit der Erde die Menschen nährt und aus der Fruchtbarkeit der Familie die Nation forterhält.“

Letzte badische Meldungen

Ganze Familie unter Vergiftungsercheinungen erkrankt

• Emmendingen, 12. Jan. In der Nacht von Donnerstag erkrankte der Bergmann und Landwirt Franz Jägle in Oberhausen mit seiner Frau und dem fünfjährigen Kind unter schweren Vergiftungsercheinungen, an deren Folgen das Kind gestorben ist. Die Eltern wurden in das Krankenhaus Rinzlingen überführt. Die Schwiegerin in Lebensgefahr. Ueber die Ursache der Vergiftung ist man zur Zeit noch im Unklaren.

Don einer Kuh tödlich verletzt

• Bellingen, 12. Jan. Der Landwirt Heymann Simon aus Karbad wurde am Dienstag im Stall von einer Kuh so unglücklich gegen den Leib getroffen, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, denen er im Krankenhaus Bellingen erliegen ist.

Die Kuh in Wintererholung

• Säckingen, 12. Jan. Am ersten Augenblick sieht es wie ein verführerischer Traum aus. Aber das folgende Ereignis trug sich tatsächlich zu: Einem Landwirt verfiel es im vergangenen Herbst auf der Weide eine Kuh, die sich länger als ein Vierteljahr in den Wäldern herumtrieb. Das Tier wurde gleich nach dem Fortlaufen am ersten Abend vermisst; aber alles Suchen half nichts. Wochen gingen darüber hin. Der zuständige Revierförster, die Waldarbeiter und auch die Bauern bekamen das Tier dann und wann zu sehen, aber es einzufangen, gelang nicht. Es wurde Winter, sibirische Kälte trat ein, die Kuh aber fand ihren Weg zum heimatischen Stall immer noch nicht zurück. Bis sie sich vor einigen Tagen, anscheinend der Freiheit überdrüssig, wieder einsangen ließ und ihrem allmächtigen Besitzer wieder zurückschickte.

Schnappschuß aus dem winterlichen Odenwald



Blick auf die einsamen Häuser von Ober-Seesbach. Aufn. Heiß

„Narrengold - so viel ihr wollt“

Diesjährige Narrenzunft ganz groß / Im Zeichen des Pforzheimer Goldes

• Pforzheim, 12. Jan. Im Verlauf der vorjährigen Faschnacht wurde in Pforzheim die „Pforzheimer Narrenzunft der Gold- und Silbermasken“ feierlich gegründet. Schon damals grüßte die hochfeste Faschnacht das Gepräge. In diesem Jahre wird die neue Narrenzunft mit neuartigen Brauchtum ganz groß in Erscheinung treten. Der große Narren-Umzug am Faschnachtsmontag steht im Zeichen des Pforzheimer Goldes. Ein gewisser „goldener Bestand“ wird alljährlich im Umzug immer wieder neu mitgegeben. In diese Maßstäbe steht der Pforzheimer Faschnachtszug unter dem Sloganswort: „Narrengold - so viel ihr wollt!“ Unter diesem Wort werden sich Goldwagen und Goldmasken mit der Gestalt von politischen und lokalen Ereignissen vereinen. Viele „Goldgaststätten“ aus Sage und Märchen ziehen im Zuge mit.

Am Tag vorher, am Faschnachtsamstag, wird die Pforzheimer Narrenzunft der Gold- und Silbermasken einen großartigen Aufzug zum Faschnachtsfestzug aufziehen. Das Pforzheimer „Goldkind“ wird feierlich in Empfang genommen und in goldener Aufsicht zum Rathaus gefahren werden. Der Vorzug wird mit allerlei närrischen Zeremonien verbunden sein. Wie verläuft, ist in dunklen Kreisen ein Ueberfall auf die goldene Aufsicht geplant. Am Rathaus wird die Narrenzunft hochgezogen. Dem Goldkind werden „Reisgaben“ dargebracht, die ebenfalls unter launigen Neben am Rathaus hochgezogen werden. Der Höhepunkt des närrischen Straßenfestes wird am Faschnachtsdienstag erreicht. Schon im vorigen Jahre war die Verleihung von „Goldherren“ durch den Oberbürgermeister vor dem Rathaus ein wahres und echtes Volksfest. Der hohe Rat der Narrenzunft hat große Pläne ausgearbeitet. Die Pforzheimer Faschnacht wird in diesem Jahre mehr denn je ihr eigentümliches Gepräge haben.

Erster Kreisbauernntag in diesem Jahr

Singen, 12. Jan. Den ersten Kreisbauernntag in diesem Jahr führte die Kreisbauernschaft Rastatt in Singen durch. Die 1200 vertretenen Bauern und Bäuerinnen, die vom Rastatt, Weidenau und Heuberg gekommen waren, erlebten den Höhepunkt der Veranstaltungen in der am Rufe des Odenwaldes liegenden Zelle des Rastatter Landesbauernführers, Gauamtsleiter Pa. Engler-Höllin. Führt dabei u. a. aus, daß neben einer größeren Bevölkerungszunahme in unserer Heimat nicht weniger als 80000 Badenener ausgewandert sind, um Kulturträger für fremde Völker zu werden. Heute erleben wir wieder eine harte Wanderung vom Land zur Stadt. Es würden aber die Kräfte eingekürzt, um das Uebel bereits bei der Wurzel zu fassen. Günstige Maßnahmen seien getroffen, um die Bodenverhältnisse in den Dörfern in gesunde Bahnen zu lenken. Im weiteren befahte sich der Landesbauernführer mit Fragen der Ertragsmindernde in Baden und hob zum Schluß besonders hervor, daß Bauernarbeit nach wie vor Dienst an der Nation bleibe.

Aus den Nachborgebieten

Die Wirbelsäule gebrochen

Frankfurt, 12. Jan. Der in Ludwigsfelden tätige Arbeiter R. von hier fand auf traurige Weise seinen Tod. Eine vor einem Eisenbahnwagen stehende schwere Last drückte auf ihn und zerbrach ihm den Halswirbel.

Groß im 60. Lebensjahre

Tuttlingen, 12. Jan. Der berühmte Musik-Groß, der auch in unserem Gau viele Freunde hat, feierte kürzlich in aller Stille in Tuttlingen seinen 60. Geburtstag, und zwar im Kreise der Familie Dobner, mit der ihn seine Liebe zur Harmonika schon seit langem freundschaftlich verbindet. Gerne sucht der große Meister zusammen mit seiner treu besorgten Lebenskameradin von Zeit zu Zeit zwischen zwei Engagements im freundlichen Schwarzwalddorfen Entspannung und Erholung. Mit der Gewohnheit und Lebensweise eines Dreihörers erfreute der nun halb Hundstunde in keiner Art einmalige Künstler die Tuttlinger mit zwei dankbar aufgenommenen Groß-Abenden.

Neues aus Campertheim

Jubiläum-Ehrungen beim Turnverein

Campertheim, 12. Jan. Anlässlich seiner ersten im neuen Jahre stattgefundenen gesellschaftlichen Veranstaltung wurden im Turnverein Campertheim bediente Turner, Turnrinnen und Abteilungsleiter mit Ehrungen bedacht. Nach kurzer Begrüßung durch Oberturnwart Wandel, der die großen politischen Ereignisse des vergangenen Jahres herausstellte, kam er auf die turnerische Tätigkeit des Vereins zu sprechen, die heute mit doppelter Intensität sich entwickelt. Nur ein gesundes Volk wird in Zukunft den Anforderungen gerecht werden können, die an die Nation gestellt werden. Den diesen Turnschwestern und Turnbrüdern aber, die lange Jahre treu zur Turnlade blieben, sei heute besonders gedacht. Hierauf folgte die Ehrung der Vereinsmitglieder, und zwar für 40jährige Mitglieder:

Rauchen Sie die Nikotinaromen „Nanika“ und „Nanikata“-Tabake erhältlich in Packgeschäften

Schaft Adam Stoffen 4: für 25jährige: Vereinsleiter Vedter Weid, Heinrich Kropp, Jakob Sieber, Dean Würtenberger, Oskar Beltman, Philipp Heim; für 15jährige: Rita Liebig; für 10jährige: Marie Heim, Elisabeth Heim. Weiter wurden die Sieger der Deutschen Turnfestspiele in Breslau geehrt: zum zweiten Male als deutsche Turnfestspieler: Adam Gündert und Vedter Wandel; zum ersten Male als Turnfestspieler: Adam Gündert und Vedter Wandel; zum ersten Male als Turnfestspieler: Adam Gündert und Vedter Wandel. Weiter wurden die Sieger der Deutschen Turnfestspiele in Breslau geehrt: zum zweiten Male als deutsche Turnfestspieler: Adam Gündert und Vedter Wandel; zum ersten Male als Turnfestspieler: Adam Gündert und Vedter Wandel.

Kobona Kobona erhöht Nervenkraft und Leistung, hilft sicher bei Übermüdung. 12,40 DM 20,70 DM

tums erreichte in den Nachkriegsjahren einen besonderen hohen Grad: 1100 Fremde wanderten in dieser Zeit täglich in das Land ein. Schon ist Frankreich nicht mehr in der Lage, die Zugewanderten zu Franzosifizieren. So wird das französische Volk „unterwandert“. — Es ist deshalb auch kein Wunder, daß ein namenhaft französischer Schriftsteller das Wort „von der sterbenden Erde“ geprägt hat, dem Tod einer fruchtbaren Ackererde, die den Sinn ihres Daseins verloren hat. Machen wir uns daraus eine Warnung und

frische, gesunde und anmutige Mädels

Arbeitstagung des BDM / Klementine zu Castell vor den badischen Mädelführerinnen

Karlsruhe, 12. Jan. Wenn Mädels eine kleine Feier vorbereiten, so geschieht dies stets mit der ihnen eigenen Herzlichkeit. Nebenher freundlich haben die aufmerksam gedachten Tische aus, die am Dienstagabend im großen Saale der Karlsruher Haushaltungsschule des Bundes Deutscher Mädels zu froher Geselligkeit einluden.

Man durfte es den jungen Mädelführerinnen, die im Lande draußen Untergauen des BDM und der Jungmädels voranziehen, schon gedenken, nach einer strengen Arbeitstagung, die den Nachmittag über angeordnet hatte, sich nunmehr ein wenig der Freude in engem Kreise hingeben. Dieselbe war um so größer, als sich neben dem Oberarbeitführer und der Obermädelführerin vor allem auch der Gauleiter eingefunden hatte.

Die Reichsbeauftragte für das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“, Klementine zu Castell, in die eigens aus Berlin zu der Tagung gekommen war, entwarf in kurzen Umrissen ein klares Bild von der verantwortungsvollen Aufgabe, die der Mädelführerin obliegt. Sie begann damit, indem sie feststellte, daß die Hitlerjugend die heutige Zeit mit ganz anderen Augen ansieht, als etwa die vorige Generation ihre Zeit. Sie lebe tiefer und erkenne auf Grund dessen das Schöne, das noch in unserem Volk steckt und das es möglichst auszukemer-

zen gelte. Damit der Mensch zum Besseren hingeführt werden könne, müsse er zwangsläufig bisweilen „ausspannen“. Ein Ausgleich sei unumgänglich, der ihm befehlende Ruhe und damit neue Kräfte gebe, die ihm weiterhelfen.

„Wir müssen unseren jungen Mädels“ — so sagte Klementine zu Castell — „Werte geben, die ihnen später, als Frauen, zugute kommen sollen“. Gerade in den Entwicklungsjahren sei es unerlässlich, sie Aufgaben zuzuführen, für die sie sich einzusetzen haben. Was sie in die Wege geleitet bekommen hätten, was aber, Talent etwa, müsse zur Entfaltung gebracht werden. Hinzukomme Erleichterung des Körpers durch Sport und Gymnastik sowie weibliche Hausarbeit.

Auf das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“, das ja all die vorgenannten Bestrebungen in sich birgt, übergehend, gab Klementine zu Castell bekannt, daß in dem einen Jahre seines Bestehens bereits 8700 Arbeiterinnen in gemeinschaften gegründet worden seien. „Sind unsere Mädels frisch, gesund, anmutig, gut erzogen“ — schloß die Reichsbeauftragte — „so können wir um die Zukunft unseres Volkes unbesorgt sein.“

In der Folge spann sich an allen Tischen eine rege Unterhaltung an. Die Reichsgrundungsleiterin sprach 13 und das Bannortleiterin 10 Minuten mit gefälligen und musikalischen Beiträgen dafür, daß die gute Laune allseits recht lange erhalten blieb.

Der

Neben dem Gebäude der Eröflich stelle des

Ein

Das Landgen Frostvielfach die gie der „Gerschöpf und geleitet. Nicht so du wie sie an Teil des Schwand hat hälfte hat Nur für mit schen Mitte dort neuer mildere W sammenhan ling, sonder Taume mit sich br

Erst in d das europ gebieten — Gebiete ne eigenliche Grad unter der Tages eisbedeckten Island no ausgedie W in d d Nord ein liegt, und Schnee brin europa befie beglunndung zu Nordlicher slichkeit vor nicht ver Die gefa

Wer sich den Reichsarbeit ein entsche feinen gan will, richte Führer der Waldstirch

Jeder d vollendeten Jahre kann

Naturwein-Haus J

Jeden Sam

ner Bewer einem Sab lung in ein Möglichkei monatiger wenn er d hat, durch schüre „

Der Getreidegroßmarkt - ganz Klein



Neben dem Saal und dem Wirtschaftsgebäude im Friedrichspark wird gegenwärtig das neue Gebäude für den Getreidegroßmarkt erstellt. Die Arbeiten gehen planmäßig weiter, so daß mit der Eröffnung des Mannheimer Getreidegroßmarktes am 1. April zu rechnen ist. Anlässlich seines letzten Hierseins besichtigte Ministerpräsident Walter Köhler auch die Baustelle des Getreidegroßmarktes und ließ sich an Hand eines Modells die Einzelheiten erklären. Aufnahme: Jütto

Ist der Winter schon vorbei?

Ein Tauwetter macht keinen Frühling / Sommerwärme restlos aufgebraucht

Das Tauwetter der letzten Tage, das der langen Frostperiode jetzt ein Ende bereitet, hat vielfach die Meinung entstehen lassen, die Energie der „Gisigen Majestä“ sei für dieses Jahr erschöpft und der Frühlingsebeginn bereits eingeleitet. Aber diese letzte Tauwetterwelle ist gar nicht so durchgreifend und energievoll gewesen, wie sie äußerlich erschien. In einem großen Teil des Reiches, vor allem in der Ebene, verschwand der Schnee, aber die östliche Reichshälfte hat noch immer eine dicke Schneedecke. Nur für wenige Stunden herrschte in den deutschen Mittelgebirgen Tauwetter. Schon jetzt trat dort neuer Frost mit Schneefällen ein. Das mildere Wetter steht also keineswegs im Zusammenhang mit dem Uebergang zum Vorfrühling, sondern bildet nur eine ganz normale Tauwetterwelle, wie sie jeder Winter mit sich bringt.

Erst in der zweiten Winterhälfte tritt in den das europäische Wetter beeinflussenden Polargebieten — Grönland, Nördliches Eismeer, die Gebiete nordwärts der Sowjetunion — die eigentliche Frostverschärfung ein. 30 bis 60 Grad unter Null sind zur Zeit in Grönland an der Tagesordnung. Aus dem Innern dieser eisbedeckten Insel abblühende Winde haben in Island noch Frosttemperaturen von 20 Grad aufgewiesen. Es braucht also nur eine Winddrehung nach Nordwest oder Nord einzutreten, wie sie augenblicklich nahe liegt, und schon werden wieder Frost und Schnee dringende Polarluftmassen nach Mitteleuropa befördert. Ueberhaupt besteht in der jetzt beginnenden zweiten Winterhälfte erhöhte Neigung zu Kälteeinfällen aus nordwestlicher bis nördlicher Richtung, daneben hat sich die Möglichkeit von Kältevellen aus Osteuropa jedoch nicht verringert.

Die gesamten osteuropäischen Länder,

besonders aber der sibirische Raum, haben nach wie vor strengste Kältegrade bei außerordentlich hoher Schneedecke. Die in den letzten vierzehn Tagen vom Ozean vorgestoßenen Tauwetterfronten haben wegen dieses östlichen KälteSpeichers kaum die deutsche Obergrenze erreichen können. Auch in dem vor Westwinden geschützten Ostalpengebiet hat das Tauwetter keine Fortschritte machen können. Dort herrschten 10 bis 20 Grad unter Null, als zur gleichen Zeit in der norddeutschen Tiefebene 10 bis 12 Grad Wärme verzeichnet wurden.

Durch die vergangene erste Winterhälfteperiode ist das Erdreich jetzt „frosthempfindlich“ geworden. Die Begründung dieser Erscheinung ist sehr einfach. Der Erdboden ist nämlich so erkaltet, daß er bei Annäherung der Lufttemperatur an den Nullpunkt sofort den Frost aufnimmt. In der ersten Winterhälfte dagegen setzte die noch vom Sommer stammende „Eigenwärme“ des Erdreiches dem Eindringen des Frostes Widerstand entgegen. Selbst ein riesiger Landkomplex wie Mitteleuropa ist jetzt frosthempfindlich geworden und besitzt weit mehr Neigung zur Frostaufnahme als beispielsweise Anfang Dezember. Hat sich der Frost aber erst einmal auf einem größeren Raum festgesetzt, so weicht er nur stärksten Gegenangriffen.

Wenn auch in den kommenden Wochen die Sonnenergie immer mehr zunimmt und die Tage länger werden, so sind die klimatologisch-meteorologischen Voraussetzungen für Winterfälle bis Ende Februar gegeben. Um rund vier Wochen hinten die kältesten Tage dem kürzesten Tag, dem 21. Dezember, nach, so daß rechnungsmäßig der eigentliche Höhepunkt des Winters erst in der zweiten Januarhälfte zu erwarten bleibt. Ferner kommt die Erscheinung hinzu, daß die Kälteausbrüche aus den verschiedenen KälteSpeichern der nördlichen Erdkugel in der zweiten Winterhälfte ihre größte Stärke erhalten und dann die durchschlagendsten Wirkungen haben.

Der RAD ruft: „Freiwillige vor!“

Bewerbungen bis spätestens 1. Februar d. J. einreichen

Wer sich als Freiwilliger zum Eintritt in den Reichsarbeitsdienst melden und durch seine Mitarbeit am Ausbau der Volkseinfestigung ein entscheidendes und hohes Erlebnis für seinen ganzen späteren Lebensweg erhalten will, richtet ein Bewerbungsschreiben an den Führer der Arbeitsdienstgruppe 270 (RIV), Waldkirch im Schwarzwald, Kastelbergstr. 3.

Jeder deutsche Volksgenosse zwischen dem vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahre kann sich bewerben. Er muß sich bei sei-

ner Dienstzeit von 1/2 Jahr, die als Ableistung der gesetzlichen Dienstpflicht gilt, wird der Freiwillige „Längerdienender“ mit dem Dienstgrad als Vormann. Er kann weiter zum Obervormann und apl. Truppführer befördert werden.

Bewerber, die bereits der Arbeitsdienstpflicht genügt haben, können — wenn sie mit Eignung zum Vormann entlassen wurden und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben — als „Längerdienende“ mit einer Verpflichtung auf 1/2 Jahr und dem Dienstgrad als Vormann erneuert eingestellt werden.

Bei Eignung besteht die Möglichkeit, daß der Bewerber in die untere oder mittlere Führerlaufbahn aufgenommen wird.

Werden Längerdienende wegen Ablauf der Dienstverpflichtung oder wegen Dienstunfähigkeit entlassen, so erhalten sie neben der sonstigen Fürsorge eine Dienstbelohnung. Diese beträgt bei einer Dienstzeit von weniger als 1 Jahr 100 RM, mindestens 1 Jahr 150 RM und mindestens 1 1/2 Jahr 200 RM.

Die nächsten Einstellungen erfolgen am 1. April 1939; die Bewerbungsschreiben müssen bis spätestens 1. Februar 1939 eingereicht werden.

Naturwein-Haus **Henninger**

KALLSTADT
jederzeit Wild
und Gessig

Jeden Samstag und Sonntag KONZERT

ner Bewerbung auf eine Mindestdienstzeit von einem Jahr verpflichtet. Wünsche um Einstellungs in eine bestimmte Abteilung werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Frühstens nach dreimonatiger Dienstzeit wird der Freiwillige, wenn er die Eignung zum Vormann bewiesen hat, durch die Verleihung der Freiwilligen-schmüre „Anwärter für Längerdienende“, nach

Sparen bei der Deutschen Reichspost



Schon durch Pfennigbeträge können Sie zu einem Postspargbuch kommen!

Vorteile, die Ihnen die Postsparkasse bietet:

- Das Deutsche Reich haftet für Ihre Einlagen mit dem gesamten Sondervermögen der Reichspost.
- Sämtliche Aufträge werden zuverlässig, schnell und gebührenfrei ausgeführt.
- Ihre Einlagen sind nicht nur sicher vor Diebstahl, Unterschlagung oder Feuer — sie werden darüber hinaus mit 2% verzinzt.
- In Großdeutschland gibt es rund 80000 Postämter und Amtsstellen (Postagenturen, Poststellen, Posthilfsstellen und Landzusteller).
- Bei jedem Postamt und jeder Amtsstelle können Sie sich Ihr Postspargbuch ausstellen lassen, bei allen 80000 Ämtern und Amtsstellen Großdeutschlands Einzahlungen und Abhebungen vornehmen.
- Auch kleine und kleinste Pfennigbeträge können Sie durch die zusätzliche Einrichtung der Postsparkarte in Form von Briefmarken sparen.
- Abhebungen bis zu RM 100.- können ohne Kündigung vorgenommen werden, insgesamt bis zu RM 1000.- in einem Monat.

Verlangen Sie noch heute von Ihrem Postamt die ausführliche „Anleitung für Postparer“ und lassen Sie sich ein Postspargbuch ausstellen.



Deutsche Reichspost

Mit der Wäscheleine an der „Wasserrutsch“

Kritiken von Weltruf — und doch Mannheim treu geblieben / Interview mit den 2 Brasellos

In der „Eibelle“ war: das Programm verzeichnet die „2 Brasellos“ und auf der Bühne ging ein Aktist mit einer unglaublich erscheinenden Sicherheit über den Schlappdraht, hüpfte auf ihm herum und machte mit seiner Partnerin die waghalsigsten Dinge. Man denkt nach, denn das Gesicht sollte man doch kennen. Eine Rückfrage bei dem Kritiker löste alle Zweifel: Brasellos ist ein Mannheimer, der in seiner Vaterstadt den Grundstein für sein Können legte und der von Mannheim aus den Sprung in die große Welt mit Erfolg wagte.

Als wir dann später den Kritiker in seiner Wohnung aufsuchten, saunten wir nicht wenig, denn die Brasellos waren ihrer Vaterstadt in einer Weise treu geblieben, wie man dies kaum erwarten hätte. Da, es stimmt, die Brasellos haben eine eigene Wohnung und stehen sogar im Mannheimer Adreßbuch. Allerdings nicht unter Brasellos, sondern unter Ludwig Hoffstätter — so lautet nämlich der bürgerliche Name des Kritikers. Wer wir wollten ja erzählen, wie Ludwig Hoffstätter seine Laufbahn begann.

Draußen an der „Wasserrutsch“ und auf der angrenzenden Ballonwiese war es, wo der Ludwig die ersten Versuche auf dem Drahtseil machte. Die Idee Seiltänzer zu werden, war ihm nämlich gekommen, als er den Vorstellungen der reisenden Seiltänzergruppen zuschaute, die seinerzeit noch auf dem Zeughausplatz gastierten. Um zum Ziel zu kommen und die ersten Seiltänzer-Versuche machen zu können, knüpfte sich Hoffstätter irgendwie mit der Ansehung eines Drahts ab, den er in der Nähe der „Wasserrutsch“ zwischen zwei Bäume spannte. Unzählige Male fiel der junge Aktist herunter — aber immer wieder wurde geübt. Die Schulamtern gingen ihren Spielen nach, aber Ludwig übte sich auf dem Seil und wollte unbedingt Seiltänzer werden.

Nach und nach kamen noch mehr Jungen zusammen, die Interesse an diesen Dingen hatten und so gründete man ein eigenes Zirkusunternehmen. An Zuschauer lebte es wahrlich nicht — aber unkonst spielt die junge Truppe keinesfalls, dazu waren sie zu geschäftstüchtig. Für einen Pfennig — die besseren Bläse lösteten das Doppelpfeil — bot man aber auch ein erstklassiges Programm mit dummen Augusten, Akrobaten, Pyramidenbauern und dergleichen. Zwei von den Jungen — zwei Brüder — heute angesehene Geschäftsleute in Mannheim — schreiben auf der Schreibmaschine ihres Vaters die Programme für die Vorstellungen — genau so wie man es bei den Seiltänzertruppen gesehen hatte. Die Programme berechtigten zum Eintritt, wurden aber nach Schluß der Vorstellung wieder eingesammelt, weil man sie am nächsten Tage nochmals verkaufen wollte. Ja, so war das.

Eine romantische Geschichte

Und wie Brasellos zu seiner Partnerin kam, das wollen wir auch gleich erzählen, denn das gehört hierher. Eines Tages sahen die Neunjährigen vor ihrem, aus alten Säcken bestehenden Zelt ein hübsches Mädchen stehen und der „Direktor“ Ludwig wurde darauf aufmerksam gemacht. „Au, die ist schön — die gehört mir“, war die Antwort, die Ludwig Hoffstätter gab. Ein anderer mußte die Beziehungen anbahnen und so erhielt das Mädchen für die nächste Vorstellung einen „Spezial“ — Eintrittskarte mit Schreibmaschine geschrieben! Dieser Spezial bestand aus einem Stein, über den man einen Napf legte. Das Mädchen fand so Gefallen an unserem Ludwig und am Seiltänzen, daß sie bei ihrem Ludwig blieb, ihn lieben lernte, ihn heiratete und heute noch mit ihm als Frau und Partnerin durch alle Welt zieht, befaßt und bezaubert als „2 Brasellos“.

Der Wille, Berufsartist zu werden, war bei



Die „2 Brasellos“ aus Mannheim, die eine Weltnummer in der Artistik sind.

Ludwig Hoffstätter unbeugsam, zumal er wirklich Seiltänzer geworden war und es zu einem beachtlichen Können gebracht hatte. Aber zum großen Sprung auf die Varietébühne reichte es noch nicht. Daher schickte ihn sein Vater in die Lehre und ließ ihn Schlosser werden. Jeden Abend wurde er weiter trainiert und zwar beim Kraft- und Artistenclub Schwabingerstadt, wo er mit Berufsartisten zusammenkam und manche Anregungen für sein Fortkommen fand.

Das erste öffentliche Auftreten war 1913 bei einer Veranstaltung des Naturheilvereins im Röhrlungenaal. Dann kamen Auftritte im Coliseum und in den Kaisergärten, des heutigen „Gloria“.

Dann kam der Aufstieg

Ende des Weltkrieges wurde Hoffstätter zum Militär eingezogen, kam zu den Ufern nach Rastatt, wo man ihn wegen seiner artistischen Talente zu einer umherziehenden Truppe einstellte. Nach dem Kriege ging es dann in Engagements und 1929 kam das erste Auslandsgastspiel in Holland. Ueber ein Jahr reisten die „2 Brasellos“ durch Frankreich, 1 1/2 Jahre gastierten sie in Italien, dann in Spanien, Belgien, in ganz

Skandinavien, in England, in Nordafrika und Südafrika. Zwischendurch arbeitete man immer wieder in der Heimat. In Mannheim waren die „2 Brasellos“ letztmals zusammen mit den Nidels im Apollo-Theater und jetzt erst wieder im gegenwärtigen Eibelle-Programm. Im Sommer 1938 geht es wieder für längere Zeit nach England. Verhandlungen schweben mit Amerika.

Trotz dieser Weltberühmtheit ist Ludwig Hoffstätter ein bescheidener Mensch geblieben. Er hat in Mannheim seine eigene behaglich eingerichtete Wohnung, die er höchstens auf vier oder sechs Wochen im Jahre bewohnt. Heute sind es die vierzehn Tage während seines Gastspiels und dann im Sommer vierzehn Tage, wenn er sich und seiner Frau gewaltig Berlin gönnt. Aber auch für die langen Reisen ist man eingerichtet, denn unter dem Artistengepäck befindet sich ein besonderer Rucksack, so daß Frau Hoffstätter überall am „eigenen Herd“ die Mahlzeiten zubereiten kann.

Noch manches könnte man von den „2 Brasellos“ erzählen, die überall in Ausland für Deutschland eintreten, denn sie sind nicht nur treue Mannheimer, sondern auch gute Deutsche! Hans Jütte

Die schnellsten Züge Rheintal—Italien

Weitere Verbesserung des deutsch-italienischen Zugverkehrs über den Gotthard

Seit der Heimkehr der Eisenbahn werden nicht, sondern in der Schweiz, Dingen der Dinge laut, die Rheintal-Gotthard-Strecke könne an Bedeutung für den internationalen Durchgangsverkehr gegenüber dem Brenner verlieren.

Hierzu schreibt unser ständiger Mitarbeiter für Verkehrsfragen:

Die von der Reichsbahn zum kommenden Fahrplan geplanten Maßnahmen sehen nun gewiß nicht danach aus, als ob der Reisezugverkehr über den Gotthard nach und von Italien eine Einbuße erleiden sollte. Denn, wie schon hier berichtet wurde, wird ab 15. Mai ein vorzügliches Schnelltriebwagenpaar Berlin — Basel zur Herstellung einer bisher fehlenden nachsichelförmigen Verbindung zwischen der Reichshauptstadt und Mailand eingerichtet. Der „Abingold“ wird ferner mit Waggons und je einem Wagen 1. und 2. Klasse bis und ab Mailand fortgesetzt und so zu einer kon-

turrenlos raschen Reiseverbindung zwischen Oberitalien und Holland ausgebaut; außerdem kommen in D 1/2 erstmals Kurswagen auch dritter Klasse Berlin — Basel — Rom, ebenso Amsterdam — Rom in D 307/308; dem FD 6/86 (ursprünglich D 43) werden neue Kurswagen 1. und 2. Klasse Berlin — Rom beigegeben usw. Kurzum ganz hervorragende Neuerungen stehen für den deutsch-italienischen Durchgangsverkehr über Rheintal-Gotthard unmittelbar bevor.

Bisher hatte der Brennerweg zwar den Vorteil der durchgehenden elektrischen Betriebsführung von Nürnberg (nächsten Sommer ab Saalfeld) bis Südtirol. Vom Rheintal-Gotthardweg war bisher nur die schweizerische Linie Basel — Chiasso und in Italien die Strecke südlich von Bologna verstrahlt. Seit November vorigen Jahres ist aber nun auch die Teilstrecke Mailand — Bologna in elektrischem Betrieb, so daß nunmehr im Anschluß an die Gotthardzüge überaus rasche Rapid-Züge Mailand — Rom — Neapel verkehren können, die gegenüber dem früheren Dampftrieb mehrere Stunden Fahrzeit einsparen. Außerdem wird gegenwärtig an der Verstromung der Strecke Chiasso — Mailand gearbeitet, die nach dem „Corriere della Sera“ soweit gediehen ist, daß im Laufe des nächsten Sommers die Züge von Basel bis Mailand elektrisch gefördert werden können. Aber auch die Strecke Domodossola — Mailand soll in absehbarer Zeit dem elektrischen Betrieb zugeführt werden. Damit wäre dann auch der reizvolle, überdies gegenüber dem Gotthard etwas kürzere Weg von Basel über Bern — Vötschberg — Sion bis Mailand gleichfalls durchweg elektrisch befahrbar.

Die Schweiz selbst ist in eigenem Interesse ständig am Werk, um den Durchgangsverkehr, der ihr in Basel von der Abteinstation zuzieht, auf ihrer wichtigsten Nord-Südstrecke möglichst flott und reibungslos nach Italien weiterzuleiten. Der zweigleisige Ausbau zwischen Basel DRB und Schweizerischer Bundesbahn ist im Gange. Ebenso wird nun ernstlich daran gegangen, die auf einigen schwierigen Gebirgsteilstrecken immer noch eingleisige Gotthardbahn auf Doppelspur zu bringen. Vor allem soll dies nun für die stark belastete tunnelreiche Strecke Brunnen — Flüelen entlang dem Vierwaldstättersee und einer Strecke vor Lugano geschehen. Dies würde eine wesentliche Beschleunigung des durch Kreuzungsaufenthalte

nicht mehr behinderten Personenverkehrs und einen erheblich gesteigerten Güterverkehr ermöglichen. Ueberdies liegen auch Pläne vor, zur Umgehung der Spitzbahn und des Kopfbahnhofs von Luzern eine Verbindungsbahn Emmenbrücke — Weggen mit einem Bahnhof Luzern-Ost zu erstellen, womit eine Zeitersparnis von 15—20 Minuten gewonnen werden könnte.

Schließlich wird auch bei uns in Baden selbst der Bau des Heidelberger Personenbahnhofs als Durchgangsbahnhof eine sehr stark ins Gewicht fallende Fahrzeitfürung für den Durchgangsverkehr Berlin — und Hamburg — Basel — Gotthard — Italien bringen. Schon heute laufen die meisten durchgehenden Züge Berlin — Gotthard bereits über Heidelberg (D 2, D 44, FD 6/D 86, der künftige FD 34), während Mannheim in mehr die Züge von Hamburg (D 76, D 192) und selbstverständlich Richtung Köln vorbehalten sind. Vielleicht sollte hierdurch schon gewissermaßen vorgelagert werden, um sofort nach Beilegung der Heidelberger Spitzbahn ungehindert den besonders wertvollen Verkehr Berlin — Italien über die Rheintal-Gotthardlinie weitmöglichst zu beschleunigen. Mannheim, das ohnehin andere wertvolle Berliner D-Zugverbindungen besitzt (D 92, D 178, D 402) und das von den besten Durchgangsverbindungen Holland — Italien berührt wird, („Abingold“) wird deshalb gewiß keine Benachteiligung zu befürchten brauchen. Die Hauptsache bleibt, daß nichts unterlassen wird, um der Rheintal-Gotthardlinie ihre überragende Bedeutung für den deutsch-italienischen Durchgangsverkehr zu erhalten. Und dies ist offenbar der Fall! Dr. G.

Marika Gründgens kommt wieder nach Mannheim

Es ist gelungen, die bekannte Vortragskünstlerin Marika Gründgens wieder für ein Gastspiel nach Mannheim zu verpflichten. Marika Gründgens tritt am Sonntag, den 15. Januar im Röhrlungenaal im Rahmen eines großen heiteren Abends auf, der vom Karneval-Ausschuß veranstaltet wird.

Die Künstlerin kommt aber nicht allein, denn mit ihr reisen noch mehrere Künstler, die sich gleichfalls am Sonntagabend hören und sehen



Marika Gründgens bringt am Sonntagabend neue Parodien und Kinderlieder. Privataufn.

lassen werden. Da ist das früher unter dem Namen „Comedian-Harmonika“ bekannte Meister-Septett zu nennen, dann die Tänzerin Marika Sagarina, der kleine Filmstar Carmencita und schließlich das Telefonten-Orchester Heinz Wehner, das eine große Musik-Bühnenschau bringt.

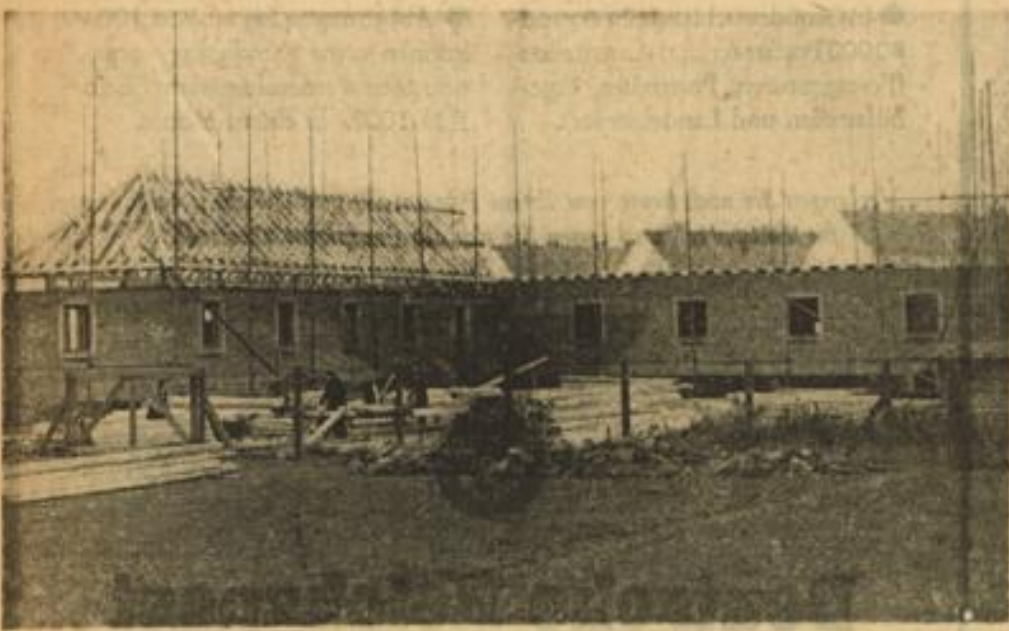
Der Reinerlös aus diesem Abend ist für den Zugfonds des Faschnachtszuges bestimmt, so daß die Besucher dieser Veranstaltung auch schon einen kleinen Beitrag zur Finanzierung des Mannheimer Faschnachtszuges leisten.

Vom Verein für Naturkunde. Im nächsten Vortrag des Vereins für Naturkunde am Freitag, 15. Januar, spricht in der Aula, A 4, 1, Dr. habil. Pary von der Technischen Hochschule Berlin über seine Studienreise in Finnland, Lappland und Schweden. Dr. Pary ist ein Sohn des in Mannheim lebenden praktischen Arztes Dr. Pary.

Silberne Hochzeit. Morgen feiert Philipp Brunner, Wlandstraße 30, mit seiner Ehefrau Verta geb. Hornuth das Fest der silbernen Hochzeit. Brunner war der langjährige erste Tenor des früheren Landhäuser-Quartetts und weit und breit bekannt. Wir gratulieren.

60. Geburtstag. Heute Freitag, 13. Januar, feiert Georg Klug, Mannheim-Rohrsau, Friedhofstraße 1, seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren.

Treu im Dienst. Anlässlich ihres 25jährigen Dienstjubiläums bei der Reichsbankhauptstelle Mannheim konnte nachstehenden Jubilaren das silberne Treudienst-Ehrenzeichen verliehen werden: Oberinspektor Müller, Bankrat und 1. Vorstandsbeamter Kani, Giro-Vorsteher Reichsbankrat Traub, Oberzählmester Szepiel und Oberzählmester Szepiel.



Es geht weiter! Am Hitlerjugendheim in der Unteren Mühlau ist jetzt die Arbeit wieder aufgenommen worden. Die Zimmerleute beherrschen nunmehr den Bauplatz. Wie unser Bild zeigt, hat man bereits den Dachstuhl des einen Flügels aufgerichtet. Aufnahme: Jütte

In den ruhigen Vormittags-Stunden! Konditorei-Kaffee **THRANER C 1,8** beliebter Treffpunkt für verhandelnde Geschäftsleute

Anerhörte Zumutung eines Hausbesitzers

Der Bezirksrat geht gegen rücksichtslose Ausnützung von Grund und Boden vor / Zahlreiche Baubeschwerden

Man sollte eigentlich annehmen, daß heute jeder Deutsche darüber genügend unterrichtet ist, wie sich der nationalsozialistische Staat die Wohnungen für das Volk denkt und welche Mindestforderungen gestellt werden. Daß es aber immer noch einzelne gibt, die sich darüber noch keine Gedanken gemacht haben, beweist die erste Sitzung des Bezirksrats beim Volksgesamtsrat im Jahr 1939. Verhandelt wurden dabei eine Reihe von Baubeschwerden, die restlos zurückgewiesen wurden.

1,80 Meter unter der Erde

Wohi der tragische Fall betraf die Beschwerde, die wegen der Verlegung einer Souterrain-Wohnung eingereicht worden war. Bei einem Umbau scheint der Hausbesitzer schon sehr eigenwillig vorgegangen zu sein, denn auf Grund der Mannheimer Bauordnung wurde ihm nur der Einbau für zwei Wohnungen genehmigt, der Einbau für die dritte beantragte Wohnung aber wurde verweigert. Dennoch wurden drei Wohnungen eingebaut. Aber nicht nur das! Bei der Kontrolle stellte man fest, daß auch noch eine vierte Wohnung im Souterrain eingebaut worden war.

Wie sieht nun diese Wohnung aus, die auf Grund der Beschreibung wirklich nicht die Bezeichnung Wohnung verdient? Die Räume, die ehemals als Waschküche Verwendung fanden, liegen nicht weniger als 1,80 Meter unter dem Gartenboden, haben keine weitere Unterfütterung aufzuweisen und erhalten kein Licht, weil sich über den Terrassen noch ein weitläufiger Balkon befindet. Außerdem gelangt man nur von der Straße aus in den Keller!

Diese „Wohnung“ bewohnte der sogenannte Hausmischer, der im Sommer jeden Monat monatliche Miete bezahlte und im Winter umsonst wohnen durfte, weil er die Zentralheizung besorgte. Nicht nur die Baubeschwerden verlangten diese „Wohnung“, sondern auch das Gesundheitsamt stellte die Unmöglichkeit dieser Zustände fest. Da aber der Hausbesitzer nicht der baupolizeilichen Verfügung, die „Wohnung“ zu räumen, nachkommen wollte, legte er Beschwerde beim Bezirksrat ein.

Es war eigentlich vorauszusetzen, daß er mit seiner Beschwerde „abblitzen“ würde. Da er mußte sich sogar noch allerlei sagen lassen, was unter diesen Umständen auch eine volle Verrücktheit war. Man sagte nämlich dem Beschwerdeführer, daß es eine geradezu unerhörte Zumutung sei, solche Behausungen einem Volksgenossen anzubieten.

Auch das ist keine Wohnung

Ein weiterer Beschwerdefall bezog sich auf ein bewohntes Anwesen im Sandhofen. Hier war zunächst ein Verkaufshäuschen erstellt worden — natürlich ohne baupolizeiliche Genehmigung, wie das früher vielfach üblich war. Der Eigentümer baute an dieses Häuschen noch einen Pflanzkasten an, machte später aus dem Stall eine Wohnung, ritz einen Stall ab, baute einen neuen Stall und was derlei Dinge mehr waren. Aber alles wiederum ohne Genehmigung! Die eigentliche Beschwerde drehte sich um einen Stall für die Schweine, den der „wilde Siebler“ unbedingt zu benutzen glaubte. Die Angelegenheit schwebt schon längere Zeit und nahm ihren Ausgange, als das betreffende Gelände noch nicht in Plan gelegt war. Inzwischen ist die Planlegung erfolgt und damit scheidet eine Schweinehaltung auf diesem Gelände ohne weiteres aus. Es mußte allein schon aus diesem Grunde zu einer Ablehnung der eingereichten Beschwerde kommen.

Um eine Auffodung

Im Sandhofen sollte ein zweistöckiges Wohnhaus so aufgeschodt werden, daß im Dachgeschoss noch eine vollwertige Wohnung eingerichtet werden konnte. Bei dieser Auffodung sah man ein Mansardendach vor, das aber vom Baupfleger nicht genehmigt werden konnte, weil in der fraglichen Straße nur zweistöckige Häuser zugelassen sind und das Mansardendach auch nicht dem Charakter der Straße entspricht. Der Einwand des Hauseigentümers, daß Nachbarhäuser auch ein Mansardendach hätten, konnte nicht berücksichtigt werden, da diese Häuser vor Inkrafttreten der örtlichen Bauordnung gebaut wurden.

Der Bezirksrat wies die Beschwerde zurück, so daß der Hauseigentümer sich jetzt sicherlich mit dem Vorschlag des Baupflegers einverstanden erklären wird und die Dachwohnung mit einem Anstieg baut.

Schatten auf den Tabakpflanzen

Ebenfalls in Sandhofen sollte ein Tabakschuppen erbaut werden. Gegen dieses Vorhaben legte der Nachbar Beschwerde ein, weil seinem mit Obstbäumen bepflanzten Grundstück durch den Schuppen viel Licht weggenommen wird. Die Verhandlungen mit dem Ziele einer gütlichen Beilegung des Streitiges führten zu keinem Erfolg, da der Bauherr den Schuppen an seiner anderen Stelle bauen wollte.

Der Bezirksrat stellte fest, daß es sich hier um eine Angelegenheit privatrechtlicher Natur handelt, über die er nicht zu entscheiden hat. Die Beschwerde des Nachbarn verfiel daher auch der Ablehnung. Im übrigen gab man den beiden Parteien den Rat, sich zu verständigen und gütlich zu einigen.

Genehmigte Gesuche

Genehmigt wurden von dem Bezirksrat die Konzessionsgesuche Irma Hubler für den Betrieb der Schankwirtschaft „Zur Landauer Bierhalle“, K 2, 26; Karl Ritschbaum für den Betrieb der Schankwirtschaft im Hause Sandhofer Straße 2 in Mannheim-Waldhof; Johann Dorfer für den Betrieb der Schankwirtschaft „Zum weißen Bären“, L 6, 7; Karl Luz für den Betrieb der Schankwirtschaft im Hause Dammstraße 10; Karl Rüdiger für den Betrieb der Schankwirtschaft im Hause D 4, 3; Emma Deel für den Betrieb der Schankwirtschaft im Hause Marktstraße 34, Mannheim-Neckarau; Georg Brunner für den Be-

trieb der Schankwirtschaft „Zum Wendelstein“, Amerikanerstraße 31; Karbarina Muckle für den Betrieb eines Trinfhäuschens am Stehmannen; Gretel Wernerssach für den Kleinhandel mit Branntwein und Flaschenbier im Hause Wellerstraße 61a; Karl Wessel für den Kleinhandel mit Branntwein und Flaschenbier im Hause Sandhofer Straße 17.

Weiterhin wurde noch das Gesuch der Firma Müller & Lutz in Friedrichsfeld um bau- und gewerdepolizeiliche Genehmigung zum Bau einer Lagerhalle an der Rain-Neckarbadu-Strasse genehmigt.

Noch einige Kleinigkeiten

Bei zwei Konzessionsgesuchen mußte die Entscheidung ausgesetzt werden, da einige Unklarheiten aufzuklären und die Gesundheitsbehörde zu befragen, Vorformuliere hinsichtlich der ordnungsgemäßen Anmeldung bei der Krankenkasse nicht ganz der Wahrheit entsprechend darzustellen. Ein Gesuch um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Flaschenbier in einem Metzgerei wurde gleichweg abgelehnt, da der Bezirksrat grundsätzlich keine Konzessionen für Alkoholverkauf in Metzgereien gibt.

Das Gesuch eines Warenhauses zum Betrieb des Erfrischungsräumchen wurde ebenfalls genehmigt. Ein weitergehendes Gesuch zum Verkauf von Branntwein in festen Gebinden in der Lebensmittelabteilung wurde abgelehnt. Nachdem der Bezirksrat noch verschiedene Gesuche zur Handwerkerangelegenheit entsprechend der Sachlage entschieden hatte, wurden in nächstfolgender Sitzung noch die Termine für die Bezirksratsitzungen des Jahres 1939 festgelegt.

Die Wanderstiefel frisch geschmiert

Der Odenwaldklub begann das neue Jahr wieder ganz „jünstig“

Seit einer Reihe von Jahren ist es beim Mannheimer Odenwaldklub Brauch geworden, das neue Jahr auf Bergeshöhen zu begrüßen. Früher galt der Besuch allein der Mannheimer Hütte auf dem Eichelberg. Seitdem aber eine zweite Hütte oberhalb Neckarsteinach erbaut wurde, wird auch diese an Neujahr aufgesucht, und zwar von mehr Teilnehmern, weil diese Hütte geräumiger und mit Wirtschaftsbetrieb versehen ist.

Trotzdem ein leichter Regen niederzuckte, waren am Neujahrsmorgen über 100 Wanderer, groß und klein, am Bahndorf angekommen, um die Fahrt ins Eckertal zu wagen. Welche Freude gab es, als man beim Verlassen des Juges in Schlierbach in ein munteres Schneetreiben geriet. Durch herrliche Winterlandschaft ging es vom Bärenthal zur Felsberghütte, wo sich die lange Reite der Wanderer etwas auflösete, weil mancher hier stehen blieb und hinauf auf das alte Neckargeräud sah, das in seinem Winterkleide gar lieblich anzusehen war. An vielen Stellen war der Neudorf von Ufer zu Ufer mit Eis bedeckt, so daß an eine Schiffahrt nicht zu denken war. Da müssen die Kleingemünder besonders froh gewesen sein, daß kurze Zeit zuvor die neue Neckarbrücke dem Verkehr übergeben wurde, die nun eine schnelle Verbindung mit dem Städtchen herstellt.

Über die Burgen, die in ihren weißen Mägen reizend ausfahlen, ging es hinab nach Neckarsteinach und dann noch einmal empor zur Hütte, wo man gut verplegt wurde und vergaß, daß der Schnee nun doch noch in Regen übergegangen war.

Unter Ludwig Bollrats Führung, der die Neujahrswanderungen vor vielen Jahren im Klub eingeführt hatte, erstiegen bei 40 Teilnehmer Schneesohle 35 Wanderer den Eichelberg, nachdem man mit einem Omnibus der OGG bis nach Altenbach gefahren worden war. So klein der einzige Hüttenraum auf dem Eichelberg auch ist, sie hatten alle Platz gefunden und wurden vom treubewährten Hüttenwart Fritz Bartsch mit heißen Getränken bewirtet.

Nach einer Stunde gemächlichen Feiern wurde nach Oberlodenbach hinabgestiegen und von da ging es unter dünnem Regen nach Weinheim, wo der übliche Neujahrsschoppen getrunken wurde, bevor man sich wieder heimwärts wandte.

Auch der erste Sonntag nach Neujahr ist Wandertag, der aber härtere Teilnahme aufweist. So hatten sich am 8. Januar über 400 Personen durch zwei Sonberzüge der OGG nach Heidelberg bringen lassen, von wo aus man über Wolfenbüttel und Hohlen Pfaffenbaum nach Schlierbach wanderte. Während der Mittagsrast bei Eintropfen bearbeitete Vereinsführer Kamp die vielen Wanderer durch eine Neujahrssprache, schöne alte Volkslieder wurden gesungen und muntere Unterhaltung gepflegt.

Der Rückweg nach Heidelberg war nicht so angenehm wie der Aufstieg; denn durch Mittagswärme war der Schnee geschmolzen, was selbst die guten Straßen schwer begehbar machte. Aber die Klübler ließen den Mut nicht sinken und kamen doch fröhlich in Heidelberg an.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Ehrenbereitschaft

Die Ehrenbereitschaft tritt am 15. 1. 9 Uhr, auf dem Speyerplatz an. Dienstanzug: Wäse. (Ohne Fahrrad.) Kreisorganisationsamt.

Kurs für Technik — NSDAP

Sprechstunde und Bücherausgabe jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 20 Uhr in der Geschäftsstelle N 7, 7.

Ortsgruppen der NSDAP

Deuffches Od. 13. 1. 20.15 Uhr, Antreten der Pol. Leiter, Walter und Warte auf dem U-2-Schulplatz zum Dienstantritt. Dienstanzug. Richtuniformierte: Arm- binde.

Waldmarchfeld. 13. 1. 20.30 Uhr, Dienstantritt mit anschließ. Kameradschaftsabend. Dienstanzug. Richtuniformierte: Armbinde. Lokal. „Jägerlager Ecken“. Altsiedheim. 13. 1. 20.15 Uhr, Appell der Politischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen im Souterrain „Zum Pfau“.

Neckarsteinach. 13. 1. 20. Uhr, Dienstantritt in der 110er Sporthalle. Antreten am Freizeplatz. Teilnehmern haben sämtliche Politischen Leiter, Walter und Warte der OGG und NSD in Uniform. Abteilungs-Kommande.

Neckarsteinach. 13. 1. 20.15 Uhr, Appell der Politischen Leiter, Walter und Warte in der Schule. Abteilungs-Kommande. 13. 1. 20.15 Uhr, Antreten der Politischen Leiter, Walter und Warte auf dem U-2-Schulplatz zum Dienstantritt. Dienstanzug. Richtuniformierte: Arm- binde.

Rheinheim. 15. 1. 9 Uhr, auf dem Schießstand Pfingstberg am Wilmersrieder Gehäusen für alle Politischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen.

Neckarsteinach. 13. 1. 20.15 Uhr, Dienstantritt für sämtliche Politischen Leiter, NSD-Walter, Streckenpfeifen, und Hochschüler im Wartburg-Hofplatz, F 4, 7 (hintere Ecke).

Sandhofen. Am 16. 1. 20.30 Uhr, im Saale des „Keller“ Sitzung sämtlicher Ortsleiter der Partei, NSD und NSD sowie der Frauenvereine der Ortsgruppe.

Neckarsteinach. 13. 1. 20.15 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter, Walter und Warte zum Dienstantritt im „Deutschen Hof“.

NS-Frauenchaft

Neckarsteinach-Weh. 13. 1. 20. Uhr, Gemeinschaftsabend im Heim.

NS

Sandhofen. Die Teilnehmer der am 14. und 15. Januar stattfindenden Parteitagung haben sich am Freitag, 13. Januar, 20.30 Uhr, im Saale der Geschäftsstelle des Banns im Schützengarten zu einer kurzen Besprechung eingefunden. Dabei wurde auch Besprechung über die Parteitagung der Witterung wegen stattfinden können.

Od. 41/171 Neckarsteinach-Weh. 16. 1. 20. Uhr, tritt die Ortsgruppe in Uniform vor der Schule an. Sämtliche Beurteilungen sind aufgehoben.

NSM

Platt- und Singhor. 13. 1. 20. Uhr, Dienst in N 2, 4.

Gruppe 17/18 Ockhadi. Die Schoppen beginnen kommende Woche mit dem Dienst. Grete Zimmermann (M. Reichelder), Prinz-Adelmann-Strasse 10.



Die Deutsche Arbeitsfront
Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Abteilung Propaganda
Entscheidungsgeschichte. Auf der Kreisverwaltung sind weitere Kreisformulare eingetroffen, die im Bedarfsfalle sofort abzuholen sind. Im übrigen ist die Aktion mit aller Intensität durchzuführen.
Kreispropagandawart.

Ortsgruppen

Sandhofen-Weh. Am Dienstag, 17. 1. 18.30 Uhr, findet im Souterrain „Zum grünen Kranz“, Sandhofen-Weh, eine Sitzung der Ortsleiter, Streckenpfeifen, Streckenleiter und Mitarbeiter des Stabs statt. Erlebnisse in unbedingte Pflicht. Für den Tätigkeitsbericht, Stimmungsbericht und die monatliche Meldung der Geschäftsstellenleiter ist der 17. Januar letzter Termin.

Neckarsteinach-Weh. Sprechstunden der NSD: Montag, Mittwoch und Freitag von 18.30—21 Uhr; NSD: Montag und Freitag von 18.30—21 Uhr; NSD: Freitag von 18—20 Uhr; Ortsverwaltung: Freitag von 18.30—21 Uhr.

Was ist heute los?

Freitag, 14. Januar:

Nationaltheater: „Glocke Kaden“, Oper von Ottmar Werker.
Kunsttheater: Vortrag Universitätsprofessor Dr. Schröder-Heideberg: „Die Vaukunst“.
Kunsttheater: Kabarett, Varietè.
Konzert: Kantatenfeste Rosenhofen, Palastkammer „Kleinod“, Koffer Wien, Weinhaus Hütte, Grünselkammer.
Lang: Hochzeit-Wort im Mannheimer Hof, Parkhotel. Erntedankfest in der Elbelle, Wintergarten, Ruffe Karl Thedot, Palastkammer „Kleinod“, Tanzkammer Brühl.

Rundfunk-Programm

Freitag, 14. Januar:

Neckarsteinach: 6.00 Morgenlied, Zeit, Wetter, 6.30 Gumnasch, 6.50 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 8.30 Gumnasch, 8.50 Morgenmusik, 9.20 Für dich, 9.30, 9.50 Der alte Fritz und die Kartoffel, 10.00 Spiel, 11.30 Volksmusik und Bauernfeste mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten, 13.15 Fortsetzung des Konzerts, 14.00 Wetter des Instruments, 16.00 Konzert, 17.00 Zum 5-Uhr-Lee, 18.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 1/2 Überholung in der „Stoner“, Schwänke und Lieder, 20.00 Nachrichten, 20.10 Festkonzert zum Gedenken des Tages der Sozialdemokratie, 20.55—21.10) Worte und Dokumente, 22.00 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachrichten.

Neckarsteinach: 6.00 Glockenlied, Morgenlied, Wetter, 6.30 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 9.40 Kleine Zehnminuten, 10.00 Hörspiel, 10.30 Was der Wetterdienst Erlebnisse einer Rundfunkstunde der OGG, 11.30 Reichig Dumm Klauen, 12.00 Mittagskonzert, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Wetter von zwei bis drei, 15.15 1/2 Klang Klang, 16.00 Musik am Hochschüler, 18.00 Aus junger Dichtung und Musik, 18.25 Die Hatten in Chafrika baut, 18.40 Zeitgenössische Klaviermusik, 19.00 Teufelskinder, 19.15 Kinder! Eine better, berühmte Folge in Vers und Lied, 20.10 Der französische Groß Pierre Journier spielt, 21.00 Teufel Klavier, 22.30 Eine kleine Nachtmusik, 23.00 Melodie und Abstraktion.

ATA haben Sie das neue schon versucht?
extra fein

Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchen- geräte aus Glas - Emaille - Marmor - Porzellan - Holz - Metall - usw.
In großer Doppelflasche für 30 Pfennig überall zu haben.

520 bei der ersten Reichstagung des NSGRS „Schlager“ - Tag der Fußball-Bezirksklasse

Höhepunkt am Sonntag - Reden von Reichsminister Dr. Frick und Konrad Henlein

In West: Diernh. - Weinheim / In Ost: 05 - Union und Schwellingen - Plankstadt

Die Erste Reichstagung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen vom 13. bis 15. Januar im Haus des Deutschen Sports wird rund 520 Teilnehmer versammeln. Den Auftakt bildet am Freitag um 15.30 Uhr eine Besprechung des Führerstabes, an der die Reichsachamtsleiter, die Gauführer und die Verbandsführer teilnehmen.

Am Samstag wird um 10.15 Uhr im Kuppelsaal die Reichstagung eröffnet. Es sprechen Reichsleiter Alfred Rosenberger und der Reichssportführer. Nach einer Mittagspause findet vor dem Haus des Deutschen Sports die Einteilung der Tagungsgruppen statt. Um 15.45 Uhr fangen nach einem besonderen Plan die Einzeltagungen an. In elf Gruppen werden die Reichsachamtsleiter, Gauführer, Amtsmänner, Sportwart, Rasenwart, Jugendwart, Frauwart, Presswart, Rechtswart, Diätwart der Gaue, die Kreisführer und 35 Vertreter der Leibeserziehung in den Gebieten der NS zusammengesetzt.

Höhepunkt der Reichstagung ist am Sonntag, die um 11 Uhr beginnende Feiernunde. Reichsminister Dr. Frick wird bei dieser „Rechtlichen Tagung“ das Wort ergreifen. Nach der Aufnahme der bedeutendsten Kameraden in den NSGRS spricht Gauleiter Konrad Henlein über den „Turntag des Volkes“. Sodann wird der Reichssportführer mit seiner Ansprache die Erste Reichstagung des NSGRS beschließen. Den musikalischen Teil der „Rechtlichen Tagung“ bestritt das Landesorchester des Gaues Berlin, das der Präsident der Reichsmusikammer Professor Dr. Raabe persönlich dirigieren wird.

Stallen bereitet sich eifrig vor

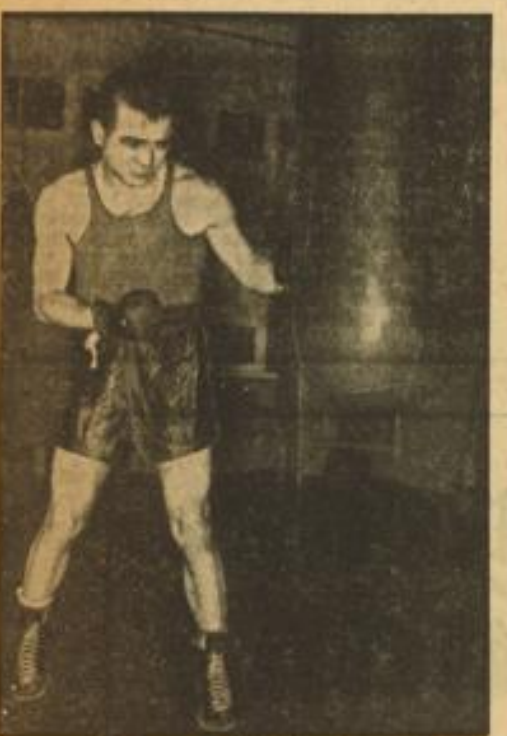
Zum Fußball-Länderkampf gegen England im Hinblick auf den Fußball-Länderkampf gegen England wird der italienische Verbandskapitän Vittorio Pozzo die Vorbereitungen seiner Mannschaft besonders sorgfältig und umfassend führen. Pozzo plant, die in Betracht kommenden Spieler bereits drei oder vier Wochen vor dem Spiel zum Gemeinschaftstraining zusammenzuführen. Möglichenfalls wird der Meisterschafts-Spielbetrieb in dieser Zeit eingeschränkt, was eine Verlängerung der Spielzeit möglicherweise erforderlich macht, zumal auch noch die Spiele um den Pokal zu erledigen sind. Dabei wird bereits in Erwägung gezogen, daß die in Frage kommenden Vereine für die Pokalspiele unter Umständen auf ihre Nationalspieler verzichten müssen.

Rund um Lager-6ps

Die Gegner der deutschen Meister, die in der Deutschlandhalle für das Rahmenprogramm der Schwergewichts-Europameisterschaft Lager-6ps verpflichtet wurden, stehen nunmehr fest. Bei dem Mann trifft im Mittelgewicht auf den Italiener Stronzi, im Leichtgewicht auf den Berliner Alfred Kaller und bei dem Schwergewicht auf den Belgier Ed Rogers. Zwei weitere Kämpfe sind dem Nachwuchs vorbehalten.

2000 Km Kabel sind zu verlegen

500 Fernsprechanstaltungen in Helsenfink Der deutsche Ingenieur Wegand, seinerzeit technischer Berater des Organisationskomitees für die XI. Olympischen Spiele 1936 in Berlin, ist vom Organisationskomitee für die Spiele in Helsenfink beauftragt worden, einen Plan über sämtliche Anlagen anzufertigen, die im Stadion und an den übrigen Wettkampfstätten für die Nachrichtenübermittlung benötigt werden. Es handelt sich hierbei um die Anlagen für die Rundfunkübertragung und den Fernsprekdienst sowie um die telegraphischen Anschlüsse. Für den Nachrichtenendienst an der Mariahilfsstraße stellt die finnische Armee eine komplett ausgerüstete Abteilung zur Verfügung. Es werden aber trotzdem noch 500 Fernsprechan-



Zum Kampf gegen Eder bereit Der italienische Europameister Saverio Turillo bei seinem letzten Training in einer Berliner Sportschule. Der Italiener trifft heute, 13. Januar, in Berlin auf Gustav Eder. Weltbild (M)

Anschlüsse für die übrigen Kampfplätze benötigt. 2000 Kilometer Kabel müssen verlegt werden, um diese Anschlüsse miteinander und mit den Fernsprechanstalten der Stadt Helsenfink zu verbinden.

Junioren-Bobmeisterschaften verlegt

Der deutsche Bob- und Schlittensportverband hat die für dieses Wochenende in Oberhof geplanten Junioren-Bobmeisterschaften von Deutschland im Jänner und Jänner der unfernen Witterung wegen um acht Tage auf den 21. und 22. Januar verlegt.

Redl auch im Doppel ausgeschieden

Bei den skandinavischen Hallen-Tennismeisterschaften mußte nun auch der Wiener Hans Redl im Männerdoppel ausscheiden. Zusammen mit dem Jugoslawen Witt wurde er von den Engländern Wilde/Wellington nach hartem Kampf mit 6:2, 10:12, 6:3, 7:5 geschlagen.

Stand der badischen Fußball-Gauliga nach dem 9. Januar

Table with columns: Vereine, Pl., Pkt., etc. listing football teams and their performance in the Baden Football League.

Wieder Hockey-Meisterschaftsspiele in Baden

Am kommenden Sonntag erfolgt Rückrunde-Auftakt mit vier Begegnungen

Germania Mannheim - Heidelberger Hockey-Klub (0:1). TSV 1846 Mannheim (4:1). TSV Heidenheim - VfR Mannheim (0:5). TSV Karlsruhe - Heidelberger TSV 46 (0:0). Der Auftakt am vergangenen Sonntag war wenig erfreulich, da alle angelegten Freundschaftsspiele wegen schlechten Witterungsverhältnissen abgebrochen wurden. Am kommenden Sonntag wird nun die erste badische Hockeyrunde, die eine mehrwöchige Pause hinter sich hat, vor die bittere Aufgabe gestellt, sofort mit der Rückrunde um die Meisterschaft zu beginnen. Die lange Ruhepause wird nicht spurlos an den einzelnen Mannschaften vorbeigegangen sein, so daß in dem einen oder anderen Spiel eine Ueberholung möglich sein kann. In den Rheinländern stehen die Germanen vor einem sehr schweren Treffen, denn der

TSV wird darauf bedacht sein, keinen Punkt als Tabellenführer einzubüßen. Am Neckarplatz steigt ein Pokalkampf zwischen TSV 1846 und TSV 1846. Ob die TSVler im Rückspiel ebenso sicher zum Siege gelangen wie im Vorspiel, ist kaum anzunehmen. In Heidenheim wird der Gemeindefußballverein keinen leichten Kampf erwarten, denn die Turngemeinde ist sehr etwas aufgekommener. Karlsruhe, das hart nach der Spitze drängt, wird zu Hause keinesfalls zulassen, daß der TSV 46 ihm auch nur einen Punkt freitrag macht.

Stallens Hockeyport soll in der nächsten Zeit stark gefördert werden. So spielt eine Studentenelf am 20. Januar in Genau gegen die Schweiz, im März findet dann in Wien ein Spiel der italienischen A-Mannschaft gegen eine deutsche Auswahl statt.

Badens Handball-Gauliga startet zur Rückrunde

Waldhof muß zum TV Seddenheim / TG Ketsch empfängt den TV Leutershausen

Nach den Rudertagen, die vornehmlich durch die Feiertage bedingt waren, beginnen auf den Handballplätzen die Spiele der Rückrunde. Die Gauliga tritt mit vier Spielen auf den Plan und zwar: TV Seddenheim - TV Waldhof; TV Weinheim - TG Freiburg; TSV Durlach - TSV Freiburg; TG Ketsch - TV Leutershausen. Die Waldhöfer werden ihr Auswärtsspiel gegen den TV Seddenheim aller Voraussicht nach auf dem Walle der Friedrichsallee Turner austragen. Trotz dieses Umstandes werden die Waldhöfer diese Partie wohl für sich entscheiden. In der Weidenburger Stadt tritt der erstklassige Vorwärts auf den dritten Platz der TG Freiburg an. Nach dem am vergangenen Sonntag anlässlich der Vorpriestsitzungen gezeigten Leistungen sollte den Gästen ein knapper Sieg beschieden sein. Da aber die Weidenburger vorzeitig die Hinten nicht ins Korn werfen dürfte auf dem heimlich gehaltenen Waldplatz ein interessantes Treffen folgen, das erst mit Schlußpfiff entschieden sein wird. Die beiden Namensvettern aus Durlach und Freiburg werden sich in Durlach ein Duell liefern. Die Freiburgener müssen sehr darauf bedacht sein, Punkte zu erringen, da sie nach nicht aus der Gefährdung heraus sind, doch wird man nicht sehr geben, wenn man die Durlacher als Sieger nennt. Der TSV Ketsch Leutershausen muß einen schweren Gang nach Ketsch antreten und wird trotz guten Willens beide Punkte abgeben müssen, da die Leutershäuser keinen Punkt verdienen dürfen, wenn sie ihre Annahmefähigkeit auf den Titel nicht aufs Spiel setzen wollen.

Die Bezirksklasse spielt vorwiegend

Staffel I: TSV 1846 Mannheim, Reichsbahn - TSV 171

Kurfürst Neckarau - TSV Lustwalle - TSV, Räfertal, TSV Weinheim - TSV Diernheim. Im Vorspiel unterlagen die 46er gegen die Voh mit 5:16 Toren. Auch in diesem Kampf haben die Turner keinerlei Siegesaussicht. Lediglich dürfte es am nächsten Sonntag die Reichsbahn haben, die die TSV-Männer zum Rückspiel erwartet. Auf verlorenem Posten stehen die Leute der TSV, die einen schweren Gang nach Neckarau antreten müssen. Ob den Räfertalern wiederum ein solch hoher Sieg gegen die Lustwalle gelingt, erscheint fraglich. Das interessanteste Spiel findet in Weinheim statt, bei dem sich TSV Weinheim und TSV Diernheim den Sieg streiten. Eine Voraussetzungsüber den vermeintlichen Sieger ist schwer, doch glauben wir den Diernheimern die arbeitsreichen Siegesaussichten einzuräumen zu dürfen.

Staffel II

Friedrichsfeld - TG Döhlenheim, TSV Siegenhausen - TSV Schwellingen, TSV Reulshausen - TSV Hamschlagheim, TSV Rot - TSV St. Leon. Nach dem Unentschieden gegen Hamschlagheim wird sich Friedrichsfeld antretend freuen; denn der heimische Gegner ist nicht leicht zu schlagen. In Siegenhausen erwartet man den Sportverein aus Schwellingen zum Rückspiel. Im Vorspiel gelang es dem TSV aus Siegenhausen, einen eindrucksvollen 11:5-Sieg zu erzielen. Die Sportspieler werden alles daran setzen, um diese Bezirksniederlage wett zu machen. Hamschlagheim reißt nach Reulshausen und wird dort auf Grund ihres Sieges gegen Friedrichsfeld die 11:10-Niederlage fortlagern wollen. Die Leoner haben wieder frischen Wind in die Segel bekommen und werden dem Nachbarverein keinerlei Rücksichten auf den Sieg einzuräumen.

härtester Gegner im Kampf um den Meistertitel gegenüber. Natürlich ist dieses Treffen der Hauptschlager der Weidgruppe. Wer wird gewinnen? Das ist sehr schwer vorauszusagen. Das Weinheim zu leisten vermag, hat das Spiel gegen den badischen Gauligameister gezeigt. Die knappe 1:2-Niederlage ist eine sehr eindringliche Warnung für die Diernheimer. Es ist aber auch bekannt, daß die Diernheimer noch immer mit der Größe der Aufgabe ihr Können zu zeigen vermögen, und das vor allem auf eigenem Platz. Der Diernheimer Fußballgemeinde steht ohne Zweifel ein äußerst spannendes Spiel bevor.

Nicht weniger hart wird aber auch auf dem Reulshausener Platz um die Punkte gekämpft werden, denn hier treffen zwei vom Köstigkeit bedrohte Mannschaften aufeinander. Brühl mußte am letzten Sonntag von Reulshausen eine Niederlage hinnehmen, während 07 gegen die harten Räfertaler wenigstens einen Punkt gewinnen konnte. Als Maßstab hat 07 die besseren Aussichten, doch ist bei einer so knappen Entscheidung, wie sie die Weidler stellen, Vorsicht immerhin am Platze. Auch für die Räfertaler besteht Grund zu einiger Vorsicht. Ihr Gegner ist Diernheim, das auch noch nicht abgemessen ist und sich deshalb gewaltig ins Zeug legen wird. Hönlitz Mannheim, der so sehr zurückgefallen ist, daß er heute um den Verbleib in der Bezirksklasse bangen muß, hat den schwächsten Gegner erwirbt, nämlich Fortuna Heidenheim. Auch auf dem Platz des Gegners muß normalerweise die Mannheimer Elf Siegel stechen. Offen ist jedoch der Ausgang des Treffens in Friedrichsfeld, wo Seddenheim gastiert. Von den zur Zeit punktgleichen Gegnern hat indessen Seddenheim ohne Zweifel in der Form nachgelassen, während Friedrichsfeld zu Lebzeiten besser geworden ist. Berücksichtigt man noch zudem den Platzvorteil, dann muß man den Friedrichsfeldern eine leichte Favoritenstellung einräumen.

In der Gruppe Ost wäre dem Tabellenführer Plankstadt von den Waldhörner Rädern beinahe ein Bein gestellt worden. Wegen Krankheit fehlten nicht weniger als fünf der besten Leute, darunter Mehrer und Müller. Es heißt dem Nachwuchs ein gutes Zeugnis aus, daß es trotzdem gelang, mit einem knappen 2:1 Sieg beide Punkte zu behalten. Wenn Plankstadt auch am kommenden Sonntag auf seine Einsatzfähigkeit verzichten muß, dann kann es über leicht zwei Punkte kosten. Im Pokalkampf beim Schwellingen Schloßgarten war das Siegen sowieso nie leicht und bei dem unerkennbaren Formanstieg, den die Schwellingen zu verzeichnen haben, schon gar nicht.

Auch in Heidenberg liegt ein Pokalschlager, bei dem 05 den alten Rivalen Union empfängt. Es ist auch hier eine Voraussage ganz unmöglich, denn beide Mannschaften sind sich in der Spielstärke ziemlich gleich und beide haben auch die gleiche Anzahl Verlustpunkte. Man darf gespannt sein, ob es den „Club-leuten“ gelingt, den Gegner, der sie passiert hat, wieder einzubohlen und den vorletzten Tabellenplatz an die Oberbacher abzugeben. Kinsheim geht einen schweren Gang. Unter Umständen kann es in Wiesloch leicht zu einer zweiten Niederlage kommen, denn da auch in der Ostgruppe drei Vereine nicht fehlen können, ist Wiesloch noch lange nicht gesichert und kann jeden Punkterwerb mit Notwendigkeit brauchen. Rohrbach hat in Limbach wohl alle Trümmer in der Hand und dürfte glatt gewinnen.

Es spielen am 15. Januar: Unterbaden West: Friedrichsfeld - Seddenheim, Räfertal - Heidenheim, Heidenheim - Diernheim, Weinheim - Weinheim, Döhlenheim - Heidenheim. Unterbaden Ost: 05 Heidelberg - Union Heidelberg, Schwellingen - Plankstadt, Wiesloch - Röhrlheim, Limbach - Rohrbach.

Bezirk Rheinpfalz

Speyer - Frankenthal, Mutterstadt - Mundenheim, Oppau - Kampertheim, Ogersheim - Wirschaft, Tura - Lorch, Normannia - Blauweih, Reichsbahn - Griesenheim. Der letzte Spieltag brachte einige Spielausfälle, wodurch sich die TSV, B. u. d. e. h. e. i. m durch ihren Sieg an die Spitze der Tabelle setzen konnte. Wie lange aber diese Führung beibehalten werden kann, ist nicht vorauszusagen, denn bereits am nächsten Sonntag haben die Mundenheimer einen schweren Gang nach Mutterstadt zu unternehmen. Sowohl die Aktiven von Mutterstadt sind in den letzten Spielen etwas gefallen, aber auf eigenem Platz sind dieselben immer noch gefährlich, zumal es gilt, die Vorspielniederlage wegzumachen. Ein Unentschieden dürfte nicht überraschen, Speyer kam in Lorch ganz empfindlich unter die Hader und hat auch auf eigenem Platz gegen Frankenthal keine Aussicht zu einem Sieg. - Kampertheim fährt nach Oppau. Obwohl die Mannschaft wieder verhärtet antreten kann, werden die Punkte dort bleiben. - Etwas besser ist der VfR Bürbach dran, welcher in Ogersheim noch nicht aufzugeben braucht. Wenn der Sturm in besserer Schußlage ist, können die Punkte über den Rhein wandern. Lorch ist vollkommen unerkennbar. Nach einem Sieg folgt bestimmt wieder eine knappe Niederlage. Diese wird sich auch im Spiel gegen Tura einstellen. - Ein Pokalkampf spielt sich auf dem Normannienplatz in Pfiffingen ab, wobei die Wapberr den Oberhand behalten werden. Der Tabellenletzte Reichsbahn kommt um eine eindeutige Niederlage gegen Griesenheim nicht herum. -g

Das Leben in Zahlen

NWD Es war einmal vor hundert Jahren, da lebten in einer hohen Weidhe viele Gelehrte und gelehrtschätliche Herren zusammen. In der Todesschlange un-

Über es kommt darauf an, die Zahl in dem allgemeinen Volkswirtschaftlichen Zusammenhang einzuordnen. Die Zahl in der Statistik ist ein Maß für die Größe der Sache, die sie misst.

Durchschnittsgehalt an Eiweiß, Fett, Stärke, Zucker, Mineralstoffen u. Wasser



Groß-Schiffahrtsweg von der Schelde zum Rhein

Ein belgisches Projekt / Mündung des Lütticher Kanals zwischen Düsseldorf und Köln

Hil. Düsseldorf, 11. Jan. (Fig. Ver.)

In Belgien wird gegenwärtig lebhaft ein Projekt diskutiert, das auch für Deutschland und besonders für den Raum Düsseldorf und das Niederrheinrevier von großer Bedeutung ist.

Die Linienführung

Über die Trasse des geplanten Kanals sind bereits genaue Angaben gemacht worden. Sie soll nach Angabe einer ausländischen Fachzeitschrift, entlang der niederländischen Grenze bei Limburg führen und in den flämischen Wachen-

Abteinalkanal münden, der den Rhein dann zwischen Düsseldorf und Köln in der Nähe von Neuß erreicht.

Holland umgangen

Mit der Durchführung dieses Projektes würden die belgischen Seehäfen in der Verbindung mit dem Rhein unabhängig. Durch den Kanalbau ist dem Niederrheinrevier eine lang ersehnte Wasser-Verbindung mit dem Rhein hergestellt.

Die Steuerfreiheit von Werkpensions- und Unterstützungskassen

Wichtige neue Bestimmungen über Gruppenkassen

WPD. Die steuerliche Behandlung von Werkpensions- und Unterstützungskassen, die bis in die letzte Zeit Gegenstand zahlreicher Auseinandersetzungen gewesen ist, ist vom Reichsminister der Finanzen einer grundsätzlichen Prüfung unterzogen worden.

1. Nach den früheren Bestimmungen war die Steuerfreiheit nur für Rassen gegeben, deren Mitglieder aus Angehörigen oder früheren Angehörigen eines einzelnen Betriebes oder mehrerer wirtschaftlich miteinander verbundener Geschäftsbetriebe zählten.

Die Neuregelung bringt einen doppelten Vorteil mit sich. In Zukunft können auch Kleinbetriebe, die denen sich die Gründung einer Betriebskasse nicht als zweckmäßig erweist, durch Zusammenfassung mit gleichartigen anderen Betrieben eine steuerbefreierte Pensions- oder Unterstützungskasse bilden.

2. Die Steuerfreiheit wird nur gewährt, wenn es sich um soziale Einrichtungen handelt. Nach den alten Bestimmungen war der Charakter als soziale Einrichtung u. a. nur dann gemacht, wenn die Rassen mit Rechtsansprüchen der Leistungsempfänger die Leistungen der Rasse folgende Beträge nicht überschritten:

- als Pension 4000 RM, im Jahr
als Witwenrenten 2000 RM, im Jahr
als Waisenrenten 1200 RM, im Jahr
als Sterbegeld 500 RM, als Gesamtschuldung.

Diese Bestimmungen sind durch den Erlass vom 15. Dezember 1938 dahin gemildert, daß der soziale Charakter der Rasse auch dann als gewährt angesehen wird, wenn die R e h r a d l der Leistungsempfänger keinen Anspruch auf höhere Beträge hat. Die Neuregelung soll

dem Leistungsgrund und dem Gedanken der Betriebsgemeinschaft Rechnung tragen. Im Hinblick auf die früheren Bestimmungen waren die höheren Ansätze vielfach der Privatversicherungen vom Unternehmer ähnlich oder zulässig verkehrt.

3. Nach den früheren Bestimmungen wurde die Steuerfreiheit für Pensionskassen nur unter erschwerenden Voraussetzungen gewährt. Den Leistungsempfängern mußte ein Rechtsanspruch eingeräumt sein. Die Beiträge hatten den verhältnismäßig mathematischen Grundcharakter zu entsprechen. Die Rassen unterstanden der Versicherungsaufsicht. Die Mittel waren mündelhaft anzulegen. Werden Pensionskassen gewährt, dann kann eine Steuerfreiheit für die unter den Bestimmungen der Bestimmungen von 1934 fallenden Rassen nur in Betracht, wenn diese Voraussetzungen erfüllt waren.

Die Neuregelung bringt allerdings die Gefahr mit sich, daß in Zukunft von Pensionskassen mit Rechtsanspruch der Leistungsansprüche nur in geringem Umfang Gebrauch gemacht wird. Der Betrieb vorbringt oder erst dann die von ihm zu erwartende hohe soziale Leistung, wenn er die Pensionskassen mit einem Rechtsanspruch ausstatten.

4. Nach den früheren Bestimmungen trat eine Steuerfreiheit erst im Laufe des nächsten Kalenderjahres ein, wenn die Voraussetzungen für eine Steuerfreiheit erfüllt im Laufe des Kalenderjahres erfüllt wurden. Das führte praktisch dazu, daß die Rasse im ersten Jahre steuerpflichtig war. Nach den neuen Bestimmungen ist diese beschränkte Steuerfreiheit seit dem 1. Januar 1939 in Kraft getreten. Die Steuerfreiheit tritt somit in Zukunft sofort ein, wenn die Steuerbefreiungsvoraussetzungen vorliegen.

5. Für die Rassen, die bereits am 1. Januar 1936 bestanden haben, beurteilt sich die Steuerfreiheit für das Jahr 1939 letztmalig nach den Steuerbefreiungsvorschriften vom Reichsministerialerlass vom 1. Januar 1936.

6. Zulwendungen an Pensions- und Unterstützungskassen sind grundsätzlich nur dann steuerfrei, wenn sie an eine steuerbefreierte Rasse gewährt werden. Zulwendungen, die nicht an eine steuerbefreierte Rasse gehen, sind diesen Betriebskassen nur in der Höhe, in der aus der Rasse in demselben Wirtschaftsjahr an die Rassenmitglieder Zulwendungen gewährt werden.

Bananenrekordjahr 1938

Im Jahre 1938 wurden die bislang meisten Bananen geerntet. Die Erntezeit wird bei 1,6 Millionen Doppelzentner gelegen haben, wofür wir etwa 45 Millionen Reichsmark ausgegeben haben dürften. Schon das Jahr 1937 hatte eine hohe Bananenernte gebracht, die kaum zu übertreffen ist. Mit 1,4 Millionen Doppelzentner Bananen für 31,5 Millionen Reichsmark handelte es sich um die zweitgrößte Ernte, wie die Einfuhrstatistik zeigt, von 1938 nach übertraffen. Die meisten Bananen erzielten wir von den karibischen Inseln, aus Guatemala und aus Teufelsamerica. Hier, in unserer alten Kolonie, bauen 44 Plantagen Bananen an. Ihrem Fleiß ist es gelungen, binnen weniger Jahre Kamerun zu einem wichtigen Ausfuhrland für Bananen zu machen. So wurden 1938 erst 500 Doppelzentner Bananen aus Teufelsamerica ausgeführt, 1938 waren es schon 175 000 Doppelzentner und im vergangenen Jahre waren es etwa 310 000 Doppelzentner.

Deutschland zu einer Zusammenarbeit der Verkehrswege im Dienste der großen gemeinsamen Aufgaben gehört hat, ist diese Frontstellung zwischen Schiene und Wasserstraße verschwunden. Mit dem belgischen Projekt, mit dem Wunsch dieses Landes an Deutschland die Westgrenze, mit dem Wasserstraßenweg Großdeutschlands in direkte Verbindung zu kommen, wird der Niederrheinkanal aus seiner Beschränkung auf örtliche Aufgaben herausgehoben werden. Bei einer Verwirklichung des Planes — die Stellungnahme der zuständigen Behörden beider Länder ist noch nicht bekanntgegeben worden — würden sich für Rheinländer außerdem bedeutungsvolle Zukunftsaussichten eröffnen.

Technische Schwierigkeiten

Die Belgier wollen nach der neuesten Planung den Kanal von Lüttich her durch einen drei Kilometer langen Tunnel führen, wodurch die Zahl der Schlingen auf sieben vermindert werden kann. Ursprünglich waren nicht weniger als 16 Schlingen bei Ueberwindung von 300 Meter Höhenunterschied auf der 20 Kilometer langen belgischen Strecke vorgesehen. Die technischen Schwierigkeiten dürften jedoch durch eine neue Ueberprüfung des Projektes vermindert werden können.

Wir nehmen zur Kenntnis:

Zu den größten Annehmlichkeiten auf der Reise gehört die Möglichkeit, in den Schenken von einem Wagen zum anderen zu wechseln, wenn einem das Reisen im Mittel zu langweilig wird. Dieses Verlangen wird die Deutsche Reichsbahn häufig auch den Wünschen ihrer Gäste zu crundgehen. Wie sie in ihrem vorläufigen Jahresrückblick mitteilt, sollen in Zukunft auch die verschiedenen Turmabteilungen für Plätze ebenso wie die 1-2-Summen mit geschlossenem Rollengang ausgestattet werden. Das wird auch dem Ausbegleitspersonal und den Mitropa-Kellnern den Dienst erleichtern, die auf ihrem Weg von Wagen zu Wagen auf den ungeschulten Ueberbänken der Witterung schutzlos ausgesetzt sind.

Nach Angaben, die Dr. Heiser in „Wiedlung und Wirtschaft“ macht, ist natürlich festzustellen, daß die Zahl der Unfälle für die im direkten Umkreis wohnenden Arbeiter 10,1 v. H. beträgt, für Arbeiter, die neben der Bahnfahrt noch einen Anmarschweg zur Station haben, 23,35 v. H. Eine Auswertung der Statistik nach Wohngruppen ergab für die Wohngruppe I (nahe Wohnort) im Verhältnis zur Arbeiterzahl 7,8 v. H. für die Wohngruppe V (weiter Anmarschweg zur Station) und VI (weiter Anmarschweg zur Station) 15,5 v. H. Dieses Verhältnis zeigt sich bei allen Arten der festgestellten Krankheiten, wie schwere oder leichte Erstickungen, Rheuma oder Nerven, Magen- und Darmkrankheiten oder andere. Auch die Todes- und Stundenzahlsumme nehmen mit der Entfernung des Wohnortes vom Arbeitsort wesentlich zu. Die Arbeitsunfälle betragen pro 100 Arbeitstage wurden von 2,8 v. H. auf 12 v. H. an, die Tageszahlsumme von 2,5 v. H. auf 5,5 v. H.

Das ist beachtliches Anhebungsmaterial zum Thema: „Der Weg zur Arbeitstätte“.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Abendbörse war an den Aktienmärkten weiter fest. Es hat seitens der Bundesbank keine Rente festgesetzt und auch der Bundesbankrat verhielt sich ruhig. Die Unzufriedenheit war verhältnismäßig lebhaft. Die Kursrückgänge hielten sich allerdings in engen Grenzen, zumal die meisten Aktien vorangeworfen wurden. Am Abendmarkt fanden Rhein-Mainische Aktien 100%, 100%, auch andere Monatswerte waren gefragt. Die Kurse gingen dagegen bei einigen Abwärts um 1/2 Prozent, nämlich auf 140%, aber teilweise waren Wechselkurse weiter fest mit 20 nach 20. Für Großbankaktien hielt ein etwas erhöhter Nachfrage an, so daß zum Teil weitere Erhöhungen eintraten. Deutsche Bank jedoch rück und um 1/2. Im Aktienmarkt waren 100%, 100%, 100%, 100% bei größter Nachfrage um insgesamt 2 Prozent auf 100 an.

Am Rentenmarkt war das Geschäft recht still. Reichsbahn- und weitere Staatsanleihen um 120, Kommunale Umkehrung 92,5, 600, 100 haben 119%.

Getreide

Getreidequotierungen in Rotterdam
Rotterdam, 12. Jan. Weizen (in Hfl. per 100 Hilo.): Januar 5,35; März 5,72; Mai 5,95; Juli 4,67; Weizen (in Hfl. per Last von 2000 Hilo.): Januar 100%; März 99; Mai 91; Juli 89.

Rhein-Mainische Produkte
Alle unverändert.

Kautschuk

Eders 100 8/16; per Januar-Februar 8/16; per Februar-März 8/16; Preis in Vence für ein Hl. Wirtschaft Prelling

Amfliche Bekanntmachungen
Zugängerverkehr auf der Friedrichsbrücke.
Am Sonntag, den 14. Jan. 1939, ab 21 Uhr, ist die Friedrichsbrücke für jeglichen Fußgängerverkehr gesperrt.

Edingen
Bekanntmachung
Ueberprüfung der Viehlaubentziffer. Gemäß § 1 des Viehlaubentziffergesetz bedarf jeder zukünftige und vorhandene Viehlaubentziffer der Erlaubnis.

Für Selbstfahrer
Leih-Autos
P 7, 18, Planken
Auto-Schwind - Fernruf 284 74
Auto-Verleih 42332
Kilometer 8 Pfennig
Auto-Verleih 489 31
Kilometer 8 Pfennig
Leih-Autos
Schlachthof-Garage S e 117

Verleih-Autos
Wannheimer
Autoverleih
Wasserturm-Garage
Klosterhof, N 7, 8
Tag- u. Nachtbetrieb
Ruf 20293
Leih-Autos
Neue Wagen
Wasserturm-Garage
Klosterhof, N 7, 8
Tag- u. Nachtbetrieb
Ruf 20293

Bei Bronchitis
Husten, Verschleimung, Asthma
Dr. Boether-Tabletten
Kaufgesuche
Alte Geige
730 Uhr
Unsere Schaller sind täglich ab früh geöffnet

Durch deutsche Gauen

Saig am Hange des Hochfirst

Ein herrliches Skigelände lockt die Freunde des Wintersports

Sie haben recht! Es fällt dem Erholungssuchenden und dem Freund des Wintersports schwer, sich immer wieder vor die Wahl gestellt zu sehen, wo nun eigentlich der Winterurlaub am besten zu verbringen sei. Da steigen aus der Erinnerung gleich einige Duzend Namen von Wintersportplätzen auf, die in aller Welt Klang haben. In jedem Jahre ist man gewiß, neue Entdeckungen zu machen, dem Schwarzwaldwinters wieder eine weitere erlebnisreiche Seite abzugewinnen. Vielversprechend sind die vielen großen und kleinen Stationen, bunt und abwechslungsreich in den Tälern und über die Höhen verstreut, begehrte Ziele für unser nach winterlicher Herrlichkeit drängendes Herz. Und noch eines: Der Schwarzwald ist im Winter ein einziges, von der Natur in gütiger Schöpfungsliebe bereitetes Sanatorium. Kristallklar ist die Luft, schöner als an Sommertagen. Freier weitet sich die Brust der Sonne entgegen, die das weiße Wunderwerk der hohen Tannen tausendfältig aufleuchten läßt. Es ist kein Zufall, wenn sich heute die Schar derer, die den Winter als die schönste und der Gesundheit bedürftigste Jahreszeit preisen, immer mehr vergrößert.

Wie herrlich ist in den Januar Tagen eine Fahrt mit der Höllentalbahn in den Hochschwarzwald hinein. Wer in Titisee Halt macht, kann sich das Vergnügen einer dreiviertelstündigen Wanderung die alte Seesteige hinauf nach dem ins Hochland eingebetteten Höhenkurort und Wintersportplatz Saig leisten. In einer Höhe von 1000 bis 1200 Meter breitet sich der vielbesuchte Ort aus, der am Südhang des 1200 Meter hohen Hochfirstes liegt, der den markanten Endpunkt eines Ausläufers des Feldberges darstellt. Um das alte Kirchlein, das auf das 12. Jahrhundert zurückreicht, haben sich die Siedlungen geschart. So ist der Ort, der schon ungezählte Erholungsfreunden vermittelte.

Die vor rauhen Nordwinden geschützte Lage Saigs ist die günstige Vorbedingung für Sommer- und vor allem für die

beliebten Winterkuren. Hier berühren sich Mittel- und Hochgebirgsklima. Den Gast beeindruckt immer wieder die schöne Fernsicht. Bei klarem Wetter zeichnen sich die Konturen der schneebedeckten Alpenriesen ab. Wer gar den Aufstieg auf den Hochfirst unternimmt, kann vom Aussichtsturm aus das Panorama genießen, das ihm die Berner und Allgäuer Alpen, die Regalberge des Juras und die Berge des Schwäbischen Juras bieten. Kesselartig breitet sich der Schwarzwald vor dem Beschauer aus. Vielseitig sind die Eindrücke, die sich von hier aus gewinnen lassen. Unvergeßlich der Blick auf die im Spiel des Lichts aufleuchtende Fläche des Titisees, umrahmt von den mit dunklen Tannen bewaldeten Höhen und dem aufragenden Feldberg dahinter. Zahlreich sind die Möglichkeiten für Wanderungen in jeder Jahreszeit. Da locken interessante Täler, so das angrenzende Gutach- und Haslachtal, bekannte Erholungsorte wie Titisee, Venzkirch, das nur eine halbe Stunde entfernt liegt, Falkau, Rappel und Neustadt. Die zentrale Lage macht Saig zu einem günstigen Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen durch den südlichen Schwarzwald.

Im Winter liegt auch Saig im Brennpunkt der Wünsche unserer Wintersportler. Das ist vor allem auf die Günstigkeit der Lage zurückzuführen. Sie gleicht der des Schweizer Hochlandes. Einzigartig ist die Sonnenbestrahlung. Es wurden in Wintermonaten schon zwischen 30 und 40 Grad Celsius gemessen. So intensiv ist die Wärmebestrahlung, die der von Davos gleichkommt. Die heilkräftige Wirkung der Höhen-sonne hat Saig den guten Ruf als Winterkurort eingetragen. Hinzu kommt, daß bei über 1000 Meter Höhe die Schneeverhältnisse vorzüglich und sicher sind. Auch bei weniger guten Witterungsbedingungen findet der Sportler noch am nahegelegenen Nordhang günstige Betätigungsmöglichkeiten. Rhythmisch und kräftigend sind die Höhenwanderungen von Saig aus. Das Gelände ist abwechslungsreich, so daß auch der verwöhnte Skifahrer jede er-



Fertig zur Abfahrt

Archivbild

wünschte Laufmöglichkeit vorfindet. Der Rodler findet eine sorgfältig ausgebaute Rodelbahn Saig - Titisee vor. Auf ihr wurden bekanntlich schon mehrfach die deutschen Rodelmeisterschaften ausgetragen. Eine Sprungschanze fehlt ebenfalls nicht.

Saig! Eines der vielen Kleinode im Kranz der idealen Wintersportplätze unseres Schwarz-

waldes. Hier wie andernorts können wir feststellen, daß die Bewohner durch und durch gastfreundliche und gefällige Menschen sind, die sich darauf verstehen, uns die Tage und Wochen der Erholung traut und wohlzig zu gestalten. Schade, daß nicht schon morgen der Winterurlaub beginnt...



Idyllische Stationen der Erholung laden in Saig zum Verweilen ein.

Aufn.: K. Brugger



Saig ist im Winter ein gernbesuchter Ort

Aufn.: Bürgermeisteramt Saig

SAIG

Station Titisee 45 Minuten (Feldberggebiet)

1000-1200 m über dem Meer

Der ideale Wintersportplatz des Hochschwarzwaldes

Skilehrer am Platze - Prospekte durch die Kurverwaltung

Hotel-Pension „Zum Ochsen“ Behagliche und gemütliche Innenräume im Original-Schwarzwaldstil. Fließend. Wasser-Zentralheizung. Geragen. Neue Inbetriebnahme Leitung. Verlangen Sie Prospekte! Fernruf Amt Neustadt 284 - Inh. H. Lindemann

Gasthof u. Pension „Hochfirst“ mit seinen gemütlichen Räumen und vorzüglicher Butterküche erwartet Sie - Zentralheizung - Prospekte - Fernsprecher Amt Neustadt 284 zum Teil beheiztes Wannen, warm und kalt - Garage - Eigene Landwirtshof

Winterliche Aufteilung im Schwarzwald

Die Parole „Schwimmem im Schwarzwald“ hat immer ihren besonderen Klang: Dafür sorgen schon die ungemein leichte Erreichbarkeit bis in große Höhen, die großartigen Zufahrtslinien im Westen (Oberrhein), im Osten (Nedaral), im Norden (Orientlinie), im Süden (Hochrheinbahn), dazu die gewaltigen Gebirgsbahnen quer durch die Stränge der Murgtalbahn, der Schwarzwaldbahn und der Hällentalbahn. Auf die vielen kleineren Stich- und Seitenbahnen, auf das weitläufige Netz der Postautolinien, bis auf 1400 Meter sei hier gar nicht weiter abgehoben, sondern nur gesagt, daß Bahnen und Posten ein halbes Hundert an Zahl übersteigen, die dem Skifahrer zur Verfügung stehen. Das hat kein anderes deutsches Gebirge, auf die gleiche Raumgröße verteilt.

Der Schwarzwaldkern, wie er für eine winterliche Aufteilung in Betracht kommt, wird geographisch in vier Teile zerfallen. Im Norden das erste Gebiet umfaßt die bis fast tausend Meter hoch steigenden waldreichen Kammzüge zwischen Enzta, Albtal und Murgtal, einen Bereich, wo Namen wie Döbel, Teufelsmühle und Hohloch Anlaufpunkte sind. Südlich des großen Murggrabens, der erst in seinen Ober- und Ursprungsgebieten verbindend wird, sind Badener Höhe, Hor-

nischgründe Schliffkopf, Kniebis mit den Höhen zwischen 1000 und 1166 Metern bestimmend für den Skifahrer. Lange Hochrücken geben hier nach Osten den Übergang zum Murgtal. Wie im Norden die Murg, so weiter südlich die noch breitere Kinzig mit ihrem tiefen Tal. Sie trennt den Norden vom Mittelschwarzwald, dessen weitläufige und waldreichere Strecken erstmals die läuferische Unbekümmertheit erlauben. Es braucht nicht mehr „über Stock und Stein“ bei dünner Schneelage zu gehen. Rein, man kann hier herrlich über Hochwiesen rutschen.

Rehrhardsberg, Stöckelwald und Brend heißen die Hochpunkte, die über 1000 Meter bis auf 1150 Meter gehen. Erstes und letztes Ziel ist aber für die vielen nun einmal das Südländ im Schwarzwald, wo zwar die höchsten Gipfel wie Feldberg, Herzogenhorn und Belchen mit ihren 1400 bis 1500 Metern nicht in „einiger Höhe“ ragen, wo aber die vielen Trabanten der genannten Bergkämme einfach alles bieten, gleichviel ob man weidlich zur Rheinebene vorgeschoben Randel und Schanzenland mit 1246 und 1286 Metern nennt oder südlich über die beiden Hauptkämme zum Blauen oder Blöching vorstößt, östlich am Hochsitz landet oder nördlich sich mit dem Toten Mann und Hinterwaldkopf ansteuert. Gipfel-

bereiche, Kammstrecken über der Waldgrenze, lange schönste Fahrten in allen Formen, Waldgebiete gut anzugehen und voll von Winterzauber und ferne Schwarzwaldhäuser, die den Dachrand in den Schnee tauchen. Tausend Meter hoch führt hier die Bahn hinauf, so daß die Steigschwierigkeit gering ist, und selbst die nimmt noch der Postwagen wenn nötig ab.

Neben dem Schwarzwald soll man die bedeutenderen Brüder innerhalb des Gauß-Bandes nicht vergessen, die in günstigem Winter Schönes bieten. Das ist im Südboden der Ba-

bische Jura bei Gattingen und im Norden der südliche Oberrhein mit Trumm und Ragenbuckel. Sie mögen Dekoration am Gesamtschwarzwald sein.

Und teilt man den Schwarzwald außer nach der Oberflächengestaltung noch winterlich auf, so ist zu sagen: der Ski überall und allgewaltiger Herrscher, Schlittschuh und Rodel in weitem Abstand in allen Gebirgsabteilungen, der Bob nur im Mittelschwarzwald. Die letzten drei haben den Nachteil: sie bedürfen einer bereicherten und gepflegten Bahn durchaus. Der Ski bekommt seine „Bahn“ von der Natur selbst unabsehbar bereitet, er ist freizügig und einzigartig in seinen Eindrücken. Er wurde leicht Sieger, dem man sich willig gefangen gibt.

Aus dem kleinen Reisemerkbuch

Als größte Winterportveranstaltung Sachsens werden am 21./22. Januar in Johanna-Georgenstadt die Meisterschaften des Gauß-V-Sachsens im R-Schneebund für Leibübungen ausgetragen. Sie bringen je einen 8- und 16-Kilometer-Langlauf, Abfahrts- und Torläufe und ein Springen auf der Hans-Heinz-Schanze.

Die ehemaligen Kräfte der Koblenzer Festungswerke auf dem linken Rheinufer, die 1922 zerstört werden mußten, werden wieder zugänglich gemacht und in ein Palmenhaus umgewandelt.

In das Erdgeschloß des altherwürdigen Rathauses der Stadt Ulm wird ein Rastkeller eingebaut werden. Das Rathaus stammt aus dem Jahre 1370 und gehört zu den schönsten gotischen Rathausbauten Süddeutschlands. Der neue Rastkeller wird im Frühsommer des Jahres 1939 eröffnet werden.

Die nächste Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bäder- und Klimakunde findet vom 23. bis 26. März in Wien statt. An Vorträgen sind u. a. die Themen „Klimatik des Hochoberlandes“ und „Natürliche und künstliche Heilmittel“ vorgesehen, über die die bekanntesten Fachleute des deutschen Bäderwesens ihre Erfahrungen austauschen werden.

Die durch den Pinzgau führende Straße von Zoser nach Zell am See ist in das Netz der Reichsstraßen einbezogen worden und wird 1939 gründlich erneuert. Auf insgesamt 32 Kilometer Streckenlänge erhält sie eine neue Straßendecke in zweifacher Stärke mit rund 300 000 Quadratmeter Belag.

Die Stadt Erfurt hat im Rhoder Grund zwei sportgerechte Sprungschanzen angelegt, die jetzt eingeweiht wurden. Außerdem wurden

vier Rodelbahnen geschaffen, und zu den drei Eisbahnen soll noch eine vierte, in geschützter Lage des Steigerwaldes, kommen.

Am Hintersee beim Königssee im Berchtesgadener Land hat die Bildhürnung begonnen. Täglich stellen sich 70-80 Girsche ein.

München hat jetzt „Berntags-Sitzge“ mit 60 v. H. Jahrspreismäßigung eingerichtet. Sie fahren montags und donnerstags nach Bad Tölz, Langgries, Tegernsee, mittwochs nach Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Seefeld (Tirol), dienstags und freitags nach Schliersee, Fischhausen-Neubaus, Geitau und Oberfischell.

Neue Forschungen und Untersuchungen der Porta Nigra in Trier haben ergeben, daß dieses großartige Denkmal römischer Baukunst auf deutschem Boden aus dem Anfang des 3. Jahrhunderts, aus der Regierungszeit des Septimius Severus, stammt.

Bad Pyrmont eröffnet seine Bade- und Trinkkuren in diesem Jahre bereits am 13. Februar. Abgegeben werden sämtliche Pyrmont-Kurformen.

Die Monatszeitschrift des Norddeutschen Lloyd Bremen, „Lloyd Zeitung“, führt in ihrer Januarausgabe den Leser in die sonnigen Gefilde des Südens. Ueber den „Zauber der Zitrone“ führt die Feder von Peter Paul, G. Ludwig Milan hat eine trefflich illustrierte Reportage „Wunderbares Mittelmeer“ beigezeichnet. An weiteren Aufsätzen finden wir „Menschen auf Caylon“ und Neuigkeiten aus Neuhort.

Für den Text der Reisebeilage verantwortlich: Dr. Hermann Kaoll



Der Wintersportplatz Alexanderschanze

Privataufnahme

Wer Südbayern kennt, liebt es!

SONNE · SCHNEE · SPORT · FREUDE · GESELLIGKEIT

OBERBAYERN

Berchtesgadener Land

Ober Reichsautobahn und Deutsche Alpenstraße rasch und bequem ins sonnige Schneeland um Königssee und Watzmann

Grandhotel Pension von 12- bis 16- RM	Hot. Post-Lalhaus P. 7- bis 10- RM	Der Tourenhof 4- bis 7,30 Höhe Wanne (Fronnau) ab 5,50
Hotel Haus Geiger Pension von 12- bis 15- RM	Askanin Pension 6- bis 12- RM	Hot. Watzmann P. v. 5,50-7- RM
Landhaus Urban 7,50-10- RM	Hotel Schwabenwirt 6,50-7- RM	Haus Hohenedl P. v. 5,50-7,50 Forstle 5- bis 6-
Hotel Sittskeller P. 6- bis 8- RM	Hotel Vier Jahresz. P. 6- bis 8- RM	Brandholzlehen P. 5,50-7,50 Schafferswirt 5- bis 6-
		Goldener Bär Pension, Haus Rosfeld-Ski, 1500 m 6,30 bis 7-

Bad Reichenhall

Winterkur für Bronchitis, Asthma, Emphysem, Nasen- und Halskatarrhe, Herzleiden auf dem Höhenortplatz Predigtstuhl 1650 m. **Predigtstuhlbahn**

Wintersport

Neukirchen

(am Teisenberg) im Chiemgau 700 m. An der Reichsautobahn Münch.-Salzburg. Skigeb. 1. Anf. u. Fortschritt. Pens. v. 3,50-4-

Zugspitz-Grainau

765 bis 1000 Meter mit Hader- und Eissee. Sonne - Schnee - Alle Wintersportarten

ALLGÄUER ALPEN

OBERSTDORF mit seiner Nebelhornbahn

1100 - 1200 m

Kleines Walsertal

Riezler - Hirschegg - Mittelberg Das bekannte Skiziel

HINDELANG · BAD OBERDORF

800 - 1200 m

FISCHEN im Allgäu, 760 m. Maderhalm, Skihügel, große Abfahrtsstrecken bis zu 2300 m. Rodelbahn, Skikurse, Pension von RM. 4,25 bis RM. 6,50. Leszimmer, Bäder, Bäder, Bäder.	Oberstaufen Tal und Höhe bis 1900 m. Skibahn sehr gut!
FUSSEN 800 m. mit dem Kneippkurort FAULENBACH, der Ort für Ihren Winterurlaub und Wintersport. Das Tor nach Tirol	Pfronten 900 m. am Elanort nach Tirol gelegen - Skigebiet für Anfänger und Männer und d. Ortschaften bis 1800 m Höhe. Pkise, Unterb.
Hinterstein 865 m. bietet Erholung u. Wintersport. Skikurse, ideale Tourenmöglichkeit. Unterl. alle Annehmlichkeiten. Volle Pens. v. 4,50-8-	Wertach 115-11-0 m, schneereich, ideales Skigebiet, Skikurse, Schlittenfahrten, Rodel, Eisbahn, Vullpens, 4-5,50.

Immenstadt

Tal im am Fuße der Berge. Ski, Eis, Rodelsport, Prospekt Verkehrsmittel

Prospekte und Auskünfte durch die örtlichen Verkehrsämter, den Landesverkehrsverband München und Südbayern, München, Bahnhofplatz 2 und alle Reisebüros.

Kitzbühel

800-1800 m - Skiplatz von Weltraf Hahnenkamm-Skibahn - 54 Skilouren

Prospect in den Reichsautobahn, Prospekt, M.d. Verkehrs.

Hotel Kaiser, Zentr.-Hs., n. Wasser, Pens. RM. 6,00-12,00

Reichshaus, Zentr.-Hs., n. Wasser, Pens. 4,50-6,50

1870 m. Berg, Bichalm, Z. Hs., el., eig. Skil. Pens. 4,50-6,50

1870 m. Kitzb. Horn, P.S. - 30 | 1780 m. Hochbrunn a.H. P. 6,00-8,00

Falkau

(Hochschwarzwald, Feldberggebiet) 1000 - 1100 Meter über dem Meer

Fremdenheim Villa Hosp

Neues Heim, Zentr.-Hs., n. W. Jed. Wintersport, Skikurse, Pensionspreis ab 4,80 RM. - Prospekt Ruf Altschliffen 21.

Falkau / Villa Helene

In sonn. Höhenlage, Neuzell, einger. Mit allem Komfort. Fließ. Wasser, w. u. k. Schließende b. Haus, Anerkannt gute Küche. Pensionspreis ab 4,80 M. Schullehrer am Platz. Bes.: Frau Helene Riedel, Ruf Altschliffen 81.

Altschliffen Haus Sommerberg

Idealer Wintersportplatz, bietet den Erholungsuchenden und Sportlern angenehmen Aufenthalt. Pension RM. 5,00 bis 5,50. Fernruf 52, Neuzelllich eingerichtet. Bes. E. Gauwitz

WINTERKUR, WINTERSPORT

DOBEL

100-900 m HOCHSCHWARZWALD

Hotel-Pension „Post“

für ruh. Aufenth. Zentrallag., fließ. Wasser, k. u. w. Garage, Prospekt. Wochenend. Bes.: A. Künzer.

Gasthof, Pension u. Metzgerei zum Ochsen

großer Saal, Wochenendpreis 4,50 Mk. Pensionspreis ab 3,80 Mk. Prospekt. G. Seyfried und Frau

Wintersport-Prospekte

Hegen im Verlag des H.B. auf.

Müller am Haldensee

1150 m. Post Nesselwängle Route - Tirol

Gasthof und Pension Seehof

Herrl. freie Lage, Sonnenterrasse, Zentrallag., neu aufgeb., 30 Betten, Balkonzimmer, Gute Küche, Skikurse unter Leitung eines stantl. gepr. Schlehrers, Essport, Pension 5- u. 5,50 RM. M. Asam. - Telegramme: Seehof Nesselwängle (Tirol) - Prospekt in den Reisebüros

Marxzeller Mühle

(Fernruf 23) mit ihren gemütlichen Räumen, naturreinen Weinen, gepflegter Küche - Forellen - angenehmen Aufenthalt, und die anschließend, Wallungen gute Erholung. Gelehrte Zimmer, Pension von RM. 4- an, Wochenend.

Angenehmer Aufenthalt

Dornstetten bei Freudenstadt

Wirt, Schwarzw., (100 m)

GASTHOF „ZUR BLUME“

Bek. Haus für erstkl. Verköstigung, Zimm. m. fließ. u. w. Wasser, Zentrallag. im ganzen Haus, Garage, Herrliches Skiziel, Pension ab 3,50 bis 3,80 RM. Butterkiche, Fischwimbud, Prospekt dch. Fr. Hiller und Hll.

Wintersportplatz 971 Meter über dem Meer

„Alexanderschanze“

Höchster Punkt des Kulsbis-Massivs, Pension ab 5,50 - Prospekt. - Ruf Haldersbrunn 2121

Todmoos

süd. Hochschwarzwald, der bestklimatische Jahreskurort in Schnee, Sonne und Wald, 800 bis 1200 Meter u. d. M. Ideales Skiziel, Sprungschanze, Skilehrer, Rodel- und Eisbahn, Bohazliche Unterkunftsmöglichkeiten, Bahnstation Wehr 1. Bz. Auskunft durch die Reisebüros u. die Kurverwaltung. Beste Kurverfolge zu allen Jahreszeiten.

SCHONACH

HOCHSCHWARZWALD 900-1100

(Jeweils u. sportliche, herrliche weite Hörschöne naturerwünschte Lage für Wintersport - Prospekt durch die Kurverwaltung)

Gasthaus Martin Ungstein

Auswahl d. Wintersportarten, Pension und des Wintersportvereins, Vorzügliche Küche, 1. Klasse Metzgerei.

Reiselektüre

in der Völk. Buchhandlung Mannheim P 4, 12

Polly Maria Höfler:

Andre und Ursula

Copyright bei Frundsberg-Verlag G. m. b. H., Berlin

Das Tagebuch des unbekannten Soldaten

Seit Tagen regnet es. Der graue Himmel scheint sich immer tiefer auf die Stadt herabzusenken zu wollen.

Ich schreibe am Rastplatz entlang, Hände in den Taschen vergraben, Manteltragen hochgeschlagen. Neben mir wälzt der hochangeschwollene Fluß seine eiligen, trüben Wellen.

Wohl über eine Stunde laufe ich schon drauhen umher, planlos, ziellos. Ich achte des Regens kaum, der fein und durchdringend meine Kleider durchweicht und meinen Körper langsam schlaflos erkalten läßt.

Ich wechsele ihnen, aber sie geben mich nicht frei: sie müssen in irgendeinem Winkel meines Herzens, sie begleiten mich, wohin ich auch meine Schritte lenke.

Ach, dieses „Damals“ umschloß eine Welt von Liebe und Glück, eine behütete, sorglose Kindheit, fröhliche Zunaufbruchsjahre — bis zu dem Tage, der sich heute zum ersten Male jährt.

Meinen Gedanken gäube ich davonlaufen, als ich durch den grauen Regenabend lief, am Fluß entlang. Nur noch trauriger und bedrückter bin ich jetzt heimgekehrt — wenn man dieses möblierte Pensionärszimmer in der Großstadt ein Heim nennen will.

Da stehen meine Bücher auf den Regalen, da ist das Klavier, da sind die Rosen, die Blumen und Bilder. Doch, ich habe es schön und wohl auch gemütlich hier. Meine Kameraden beneiden mich nicht wenig um diese „aus persönlichen Wunden“. Das Zimmer ist zum großen Teil mit meinen eigenen Möbeln ausgestattet und umdehrt daher all der schauerhaften Konkrete, die man so gemeinlich in möblierten Zimmern findet — abgesehen von der Tapete, die mit ihrem rotgrünen Streifenmuster einen Dohn auf jeden guten Geschmack darstellt (ich werde sie zum Frühjahr abreißen lassen) und dem treuerzigen Plüschsofa mit Säulen Aufbau, das sein Dackeln in einer halb dunklen Alkoven-Nische fristet.

Jetzt freilich entbehrt der Raum jeder Farbe: das häßliche Rotdunkelbraun drücken vor den Fenstern umgibt jeden Gegenstand mit grauen Schatten: die unbedingliche Kälte scheint durch die Hausmauern zu dringen, mich friert bis in die Seele. Unschlüssig sehe ich, immer noch in Hut und Mantel. Ob ich nicht doch lieber wieder fortgehe? In ein Kaffee, ins Kino, zu einer Freundin?

Dann aber schaltete ich die Beleuchtung ein, lasse die Kolladen vor den Fenstern herunter und veranlasse meine durchwachte Richtung mit einem willkürlichen Hausrock. Während das Teewasser auf dem elektrischen Kocher siedet, beahnte das körperliche Unbehagen langsam von mir zu weichen. Ich rede mir selbst gut zu (wie oft habe ich das schon getan!), während ich auf- und abgehe und mein Abendrot zu-richte. Schau, Ursula — so ungeladert lautet der altgewohnte Monolog — du hast im Grunde gar kein Recht, unzufrieden zu sein. Dir geht es immer noch besser als den meisten deiner Kameraden, trotz allem. Bist du nicht jung und gesund und fleischig? Dar dein Vater nicht in vorbildlicher Weise deinen Weg geehrt, dir ein kleines Vermögen hinterlassen, das dir die Fortführung deines Studiums ermöglicht? Verschmäht deine Arbeit dich etwa nicht, war es nicht von jeder dein beihelfender Wunsch, Rederin zu werden?

Du hast nicht deine Kunst, deine schöne Singstimme, die du zu deiner eigenen Freude pflegen und schulen darfst? Heute ist ein dunkler Tag, aber geben nicht auch die dunkelsten Tage vorüber? Welche die Jahre zusammen, Ursula, vielleicht schlägt morgen schon deine gute Stunde. Nur

wo Gräber sind, gibt es Auferstehungen.“ Den Ausdruck Riefisches habe ich eingebracht über meinem Bett angebracht. Unter dem Bild meines Vaters.

Ah, diese Erinnerungen. Da treten sie schon wieder an mich heran, sie erfüllen das Zimmer, aus den Bildern, den Bildern, den Einrichtungsgegenständen lösen sie sich wie zarte Schattenschein und kommen auf mich zu.

Da lasse ich den Kopf auf die verdrängten Arme sinken und weine ein wenig.

Das Abendrot räume ich später unberührt beiseite. Ich saure in einer Sofasecke, mit hochgezogenen Beinen, und verfolgte das jüngerer Vorrücken der Zeit auf der Wanduhr.

Best schied sie schnell, dünn und doch. In Hause hatten wir eine Standuhr, ein altmodisches, unförmiges Ding. Aber ihr Wehminster-Modenschlag bildete mein ganzes Zeitgefühl. Abends vor dem Einschlafen vernahm ich regelmäßig das schöne Zusammenspiel der Viertelstundenläufe vor den dunklen, feierlichen Schlägen der zehnten Stunde. Ich nahm die Rufe der Uhr mit in meine Träume. — Um die zehnte Abendstunde war auch Vater

gestorben, ich entsinne mich, daß die Uhr schlug, als ich ihm die Augen schloß. —

Meinen Vater habe ich geliebt. Er war so still, so gültig, es ging soviel Ruhe von ihm aus. Trotz seines ernsten und fast traurigen Blicks hat er es verstanden, meine Kindheit froh und hell zu machen. Er war mir Vater und Mutter zugleich. Bei ihm war die Heimat meines Herzens. Auch als ich später räumlich von ihm getrennt leben mußte, war er mir nahe, immer, immer. Ich wußte, daß er nur für mich lebte, und ich konnte seinen Wünschen auher ihm.

Heute erkenne ich, daß sich ein junger Mensch nicht hilflos zu sehr in seine eigene Welt einschließen darf. Meine Welt — die Liebe meines Vaters — hatte mich so tolllos ausgefüllt und besetzt, daß ich die Freundschaft mit jungen Leuten meines Alters nie erwidert und gesucht hatte.

So fand ich mich nach Vaters Tod plötzlich allein, auf eine trostlose und endgültige Weise allein. Eine Heimat war mir genommen worden, und ich blieb mit leeren Händen und leerem Herzen zurück.



Einsamer Weg

Foto: Uia

Wiener Großwildjäger kehrte heim

Wie es heute im Mandatsgebiet aussieht / Der „Busch äufer“ Ernst A. Zwilling erzählt

Mit einem fremden Klang in der Stimme erzählt Ernst Zwilling. Zehn Jahre Afrika haben sein „Wienerisch“ mit rollenden R-Lauten verfährt. Wie ein Dichter, der aus einem Buche passende Jagdabenteuer, Reisen in ferne Länder und Begegnungen mit Goldarbeitern vorliest, so berichtet er zu berichten. Und all sein Wissen schöpft er aus eigenem Erleben im Urwald, Steppe und Savanne. Lobend spricht der Forscher von den Eingeborenen Kameruns. „Sie bilden als unerschöpfliche Arbeitskraft den größten Schatz dieses Landes.“ So betont er. „An der Küste sind die Schwarzen allerdings faul, aber im Innern des Landes sehr fleißig und ehrlich. Es kommt dabei auch auf die Stämme an. Für sehr zuverlässig hält Zwilling die rund 6000 Nguämen Kameruns. Sie leben als Jäger im Urwald. Ihre Waffe ist die Stochlanze, ihre Hauptbeute das Wildschwein. Die 20 tapfersten Nguämen jagen aber auch den Elefanten und auch ihn nur mit der Stochlanze. Am fleißigsten sind die Botoro. Dieses Urvolk achtet streng auf die Reinhaltung seiner Rasse. Heirat mit Angehörigen anderer Völker ist streng verboten. Im ganzen gibt es 23 Millionen Schwarze in Kamerun, die von 200 Weißen beherrscht werden. Hebräer leben ganz. Das jüdenfreundliche Frankreich hat in Kamerun ein — Kriegerparatruppen eingeführt. Jeder Einwanderer muß den Kriegernachweis erbringen.“

Eine weiße Frau in der Wildnis Interessant war die letzte Jagdreife Zwilling. Er hatte sich viel Geld als Pflanzenkundler erworben und damit eine 40 Mann starke Trägerkolonne mit schwarzen Dienern, Koch und Fährtenjägern gemietet. Schon auf halbem

Weg nach dem Urwald mußte die Reise aber für 14 Tage unterbrochen werden. Mein Weg zum Urwald führte mich nach tagelangem Marsch durch die Savanne an einer großen europäischen Ansiedlung vorbei, so erzählt Zwilling selbst von diesem unerwarteten Aufenthalt. „Auf der Veranda des Hauses stand eine weiße Frau. Das war wie ein Traumbild in dieser trostlosen Oede! Mit freundlichem Gruß wurde mir ein Bißbrot angeboten. So kamen wir ins Gespräch. Die Frau erzählte von ihrem Mann und einem Better, der eine Goldmine besitzt. Sie würden sich freuen, einen Deutschen anzutreffen. Ihr Gatte sei Belgier und ein Bewunderer Deutschlands, das er oft bereist habe. Wenige Minuten später trat der Herr des Hauses ein und wieder wenige Minuten später waren wir schon gute Freunde. Denn das ist immer so im Urwald und in der Savanne, wo man selten jemand trifft: Entweder man ist sofort Freund oder man wird es nie.“

Natürlich mußte ich nun vorläufig bleiben. Wir verabredeten am nächsten Morgen zur Goldmine zu fahren. Der Hausherr holte mich ab, doch in einem unerwarteten Aufzug, so daß ich nur mit Mühe das Laden verbeißeln konnte. Der Belgier sah am Steuer des elegantesten Wagens in weißen Strümpfen, Tiroler Anzug und mit Tiroler Hüthen. Er war also wirklich ein Deutschentfreund und ein prächtiger Mensch. Als ich nach 14 Tagen weiterzog, war mein Gepäck um zwei Goldwaagschüsseln vermehrt. So wurde ich nebenbei Minenprospektor des Belgiers. Es war ein gutes Geschäft.“

Auf der weiteren Reise in den Urwald drang Zwilling mit seiner Karawane als erster Weißer bis zum Quellgebiet des Vangar vor und be-

trat unbekannte Verzäuge zwischen Djerem und Vangar. Er fand neue Kraterseen, sah fruchtbares Neuland für Farmer und Pflanzler, erlegte im Urwald den Bongo, die sagenhafte größte Urwaldantilope und durchquerte in 14 Tagesmärschen eine menschenleere unbekannte Wildnis zwischen Karostuf und dem Mangabirge bei einer Temperatur von 45 Grad Celsius im Schatten. Halb verdurftet erreichte seine Trägerkolonne die erste Regersiedlung.

Am meisten hatte unter den Härten dieses Klimas sein treuester Begleiter, eine riesige deutsche Dogge zu leiden. Die Nguämen nannten den Hund „Schwarzer Löwe“ von Kamerun, weil er gut noch einmal so groß wie ihre größten Hunde waren. Das Tier starb wenige Tage vor Zwilling's Abfahrt nach Europa an der Schlafkrankheit, nachdem es mit seinem Herrn unbeschadet Urwald und Savanne durchquert hatte. Erst am Ziel stand eine infizierte Tiefschlange den Hund und brachte ihm so den Tod.

Die Ausbeute der letzten Reise Die Ausbeute der letzten Reise war groß. Ernst Zwilling hat Gold und Titanerz entdeckt. Der Umfang seiner Funde kann allerdings im Augenblick mit einer Zahl noch nicht umrissen werden. Die Funde unterstreichen nur wie schon all die anderen Bodenschätze Kameruns den großen Wert dieses Landes, das deutsche Soldaten, Kaufleute, Pflanzler, Forscher und Kerze unter Einfluß ihres Lebens in einem 30jährigem Kampfe mit der Natur von 1884 bis 1914 erschlossen haben. Nach dem Weltkrieg nahmen Frankreich 700 000 Quadratkilometer und England 90 000 Quadratkilometer in Besitz.

So best ihr mir doch, ihr Bilder, ihr Bilder, ihr Rosen! Helft ihr mir doch über diese Stunde hinweg, tröstet mich ein wenig, lenkt mich ab!

Was soll ich nur beginnen? Zu meiner Wirtin in die Küche hinausgehen und einen kleinen Schwall mit ihr machen? Schloßen kann ich noch nicht. Fortleitung totot

Karl Behrend.

Familienanzeigen gehören ins NB.

Gott der Allmächtige hat heute meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Adolf Gerstel

Konditormeister I. R.

nach kurzer Krankheit im Alter von 82 Jahren, wohl vorbereitet, zu sich in die ewige Heimat abgerufen.

Mannheim, den 11. Januar 1939 F 2, 4a

In stiller Trauer im Namen der Familie

Frau Agnes Gerstel geb. Adam

Die Beisetzung findet am Samstag, den 14. Januar, um 24 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt. Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Todesanzeige

Am Dienstag, 10. Januar, ist nach kurzer Zuruhesetzung der Verwalter der Verbandsabdeckerei und Tiermehlfabrik Ladenburg, Herr

August Herr

unerwartet rasch im Alter von 60 Jahren aus dem Leben geschieden. In vorbildlicher Pflichterfüllung, Arbeitsfreudigkeit und Treue hat Herr Verwalter Herr 25 Jahre lang seinen Betrieb auch in den schwersten Zeiten musterhaft verwaltet und im wahrsten Sinne des Wortes betriebl. Verwaltung und Belegschaft werden dem treuen Arbeitskameraden ein ehrendes Andenken für immer bewahren.

K. Pohly

Bürgermeister und Vorsitzender der Verbandsabdeckerei und Tiermehlfabrik Ladenburg.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Januar 1939, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Malkammer, Brunnenstraße 34, aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist uns heute nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber, herzenguter Mann, mein guter Vater, Herr

Karl Nerpel

Zugführer

durch den Tod entrissen worden.

Mannheim (Lindenhofstr. 82), den 12. Januar 1939.

In tiefer Trauer:

Frau Lina Nerpel geb. Weuser mit Tochter Paula u. Anverwandte

Die Beerdigung findet am Samstag, den 14. Januar, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.



Am 10. Januar verschied nach kurzer Krankheit unser Kamerad

Friedrich Schmitz

Rottenführer.

Der Führer des Sturmes R 11/171: m. d. F. b.: U. Baumann, Obertruppführer

Beerdigung: Freitag, 13. Jan., 13 Uhr, Hauptfriedhof.

Todesanzeige

Nach kurzer Krankheit entschlief heute unser lieber, guter Vater, Großvater, Bruder und Onkel.

Ferdinand Huber

Mannheim (Mittelstr. 37a), den 12. Januar 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen: Fritz Huber und Angehörige.

Feuerbestattung Samstag, 14. Januar, um 13.30 Uhr.

Am 10. Januar 1939 ist unsere Kameradin

Barbara Wild

Untergruppen-Fraßsachbearbeiterin in der Reviergruppe VIII Mannheim-Rheinau

durch den Tod aus unserer Mitte gerissen worden. Wir werden der treuen Amtsträgerin, die sich schon früh für die Idee des Luftschatzes einsetzte, ein ehrendes Andenken bewahren.

Reichsluftschatzbund, Ortsgr. Mannheim.

Wild und Gellügel
Hasen-Schlegel 1/2 Kilo 1.20
Hasen Zieme 1/2 Kilo 1.30
Reh-Schlegel 1/2 Kilo 1.40
Reh-Zieme 1/2 Kilo 1.40
Wildschwein Schlegel 1/2 Kilo 1.40
Wildschwein-Roteletts 1/2 Kilo 1.20
Martgänse 1/2 Kilo 1.25
Fetgänse 1/2 Kilo 1.30
3% Rabatt
Verkauf im Laden T 1, 6

Schreiber
U 1, 1, Schneid.
Küche 188.-
Speisezimmer 295.-

Möbel
Schlafzimmer ab 320.-
Küche ab 180.-
Speisezimmer ab 295.-

Schreibmaschinen
OLYMPIA-LADEN
Mannheim F. 4, 13 - Anruf 28723

Gesunden Haarwuchs
Drogerie u. Parfüm Ludwig u. Schüttgen, Wilm., O. 4, 3

Geldverkehr
10-12000 RM.
auf mob. 2- oder 3-Familienhaus

Möbel
Büchergeminnung
Wohnung
H. Baumann & Co.
Verkaufsbüro
T 1, Rr. 7-8

Spisezimmer
156 Gewinne je 400 RM. 10288

Lastwagen
Büssing 4 1/2 t
(Deutz-Diesel)
13070 13178 34383 47923 53109 53716 51684

Motortrad
350 ccm Horex
174 Gewinne je 400 RM. 3446 6251 14223 14591

Personenwagen
Ford
Eifel 38 Lim.
174 Gewinne je 400 RM. 3446 6251 14223 14591

DKW-Rad
200 ccm
114 zu je 500, 370 zu je 400, 650 zu je 300 und 8794 zu je 150 RM.

Warum denn:
„Au! Meine armen Füße!“
Ein Fuß ist übermüdet, geschwollen und entzündet? Schützen Sie Ihre Füße übermäßig - werden Sie durch Schwielen und Hornhaut gepeinigt, die unerträglich geworden sind? Dann benutzen Sie dieses einfache und billige Mittel, das schon Tausenden von Leidensgefährten geholfen hat und das auch Ihnen schnelle Linderung bringt! Schütten Sie 2-3 Löffel Saltral in eine Schüssel mit 2-3 Liter heißem Wasser. Dann entleert eine mäßige Flüssigkeit. In dieser besitzende Bad tauchen Sie Ihre Füße für 10-20 Minuten und Sie werden beglückt den Erfolg verspüren. Kräftig wird die Blutzirkulation angeregt, und das Saltral-Dab bringt tief in die Poren der Haut ein. Ihre müden Füße werden frisch, die Schwellungen gehen zurück, die Entzündungen verlieren sich mehr und mehr - die Schwielen und Hornhaut werden erweicht. Ihre Füße sind wieder fröhlich. Sie riskieren nicht! Wenn Sie mit Saltral nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergelten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Preis und Ihre Unkosten. Saltral erhalten Sie in jeder Apotheke und Drogerie.

Wer hat gewonnen?
Gewinnauszug
4. Klasse 52. Preussisch-Sächsisch (278. Preuß.) Klassen-Lotterie
1.ziehungstag 11. Januar 1939
2. Gewinne je 50000 RM. 281023
4. Gewinne je 3000 RM. 116489 366204
8. Gewinne je 2000 RM. 10918 60023 60097
164920
16 Gewinne je 1000 RM. 9757 78973 82898
112715 186620 237642 269015 327062 189819
16 Gewinne je 800 RM. 110533 179244 200020
211288 236158 243471 279858 378136
50 Gewinne je 500 RM. 334 43374 54675 83935
88223 113833 138825 158661 180735 212188
217257 224602 225114 247461 251248 251783
258725 275112 297086 304333 311501 364696
386428 394445 397821
156 Gewinne je 400 RM. 10288 12059 13024
13070 13178 34383 47923 53109 53716 51684
81896 88817 70216 70945 79623 78002 80535
81213 82382 92047 94889 80051 102550
114739 131920 149387 150705 156567 161325
162168 169047 184989 185355 188444 189819
197009 209642 204180 207326 207767 208503
221091 225078 228873 231388 240023 250174
254537 254558 256097 261596 265183 274848
287701 293407 294561 310403 321134 321407
329669 331682 337159 338682 340755 344107
345319 352960 363244 363653 375179 377629
378908 383377 381785 391968 392739 393746
394200
Wahrscheinlich machen 372 Gewinne je je 300 RM. und 4376 Gewinne je je 100 RM. gezogen.

30 Gewinne je 500 RM. 4238 10077 37310 48019
87852 81164 135403 193283 206467 218146
236305 256301 271091 274471 274731 312221
332295 386354
174 Gewinne je 400 RM. 3446 6251 14223 14591
15418 19215 19681 25392 26230 27042 29476
31301 37879 42143 50345 50100 63785 74877
82711 83526 84047 95322 102960 107024 109168
112582 117416 121506 131582 136772 137563
142274 146532 169120 171307 173481 175613
176666 175767 180063 188038 196058 198647
206051 208078 208142 209621 215839 222969
224963 232128 234340 239116 242611 284041
254118 279257 276701 280971 291772 293468
294388 298630 297540 299925 306174 309479
309641 314618 318422 318630 327545 328894
329743 333072 334096 338028 339751 340204
343303 347395 358357 361448 379612 381484
391260 393214
Wahrscheinlich machen 378 Gewinne je je 300 RM. und 4364 Gewinne je je 100 RM. gezogen.
30 Gewinne je 500 RM. 4238 10077 37310 48019
87852 81164 135403 193283 206467 218146
236305 256301 271091 274471 274731 312221
332295 386354
174 Gewinne je 400 RM. 3446 6251 14223 14591
15418 19215 19681 25392 26230 27042 29476
31301 37879 42143 50345 50100 63785 74877
82711 83526 84047 95322 102960 107024 109168
112582 117416 121506 131582 136772 137563
142274 146532 169120 171307 173481 175613
176666 175767 180063 188038 196058 198647
206051 208078 208142 209621 215839 222969
224963 232128 234340 239116 242611 284041
254118 279257 276701 280971 291772 293468
294388 298630 297540 299925 306174 309479
309641 314618 318422 318630 327545 328894
329743 333072 334096 338028 339751 340204
343303 347395 358357 361448 379612 381484
391260 393214
Wahrscheinlich machen 378 Gewinne je je 300 RM. und 4364 Gewinne je je 100 RM. gezogen.
30 Gewinne je 500 RM. 4238 10077 37310 48019
87852 81164 135403 193283 206467 218146
236305 256301 271091 274471 274731 312221
332295 386354
174 Gewinne je 400 RM. 3446 6251 14223 14591
15418 19215 19681 25392 26230 27042 29476
31301 37879 42143 50345 50100 63785 74877
82711 83526 84047 95322 102960 107024 109168
112582 117416 121506 131582 136772 137563
142274 146532 169120 171307 173481 175613
176666 175767 180063 188038 196058 198647
206051 208078 208142 209621 215839 222969
224963 232128 234340 239116 242611 284041
254118 279257 276701 280971 291772 293468
294388 298630 297540 299925 306174 309479
309641 314618 318422 318630 327545 328894
329743 333072 334096 338028 339751 340204
343303 347395 358357 361448 379612 381484
391260 393214
Wahrscheinlich machen 378 Gewinne je je 300 RM. und 4364 Gewinne je je 100 RM. gezogen.

Ein Film mit **Gustav Fröhlich**
CAMILLA HORN
 Paul Wegener - Ruth Heberg - A. Wascher u. a.

Gustav Fröhlich als der lesbische Seemann Jan Jensen begegnet 2 Frauen, durch die er in ein Wirbel aller Begebenheiten hineingerissen wird.

Marseille, Genua, Saniona, die Luxusjacht „A. batros“ im Mittelmeer, sind die romantische Schauplätze der aufreg. Handlung.

Interessantes Vorprogramm u. Fox-Wochenschau
 Jugend nicht zugelassen!

AB HEUTE 4.00 3.50 3.20
 So. ab 2.00 Uhr

In geheimer Mission **GLORIA** - PALAST
 Seckenheimer Straße 11

REGINA
 MANNHEIM LICHTSPIELE NECKAR
 Das moderne Theater im Süden der Stadt

Heute Freitag!
 Viktor Staal - Gustav Diesel!
 Frauke Lauterbach - Oskar Sims
 in dem heutigen Ufa-Film:

„Fortsetzung folgt“
 Beginn 6.00, 8.30 Uhr

UFA-PALAST
 Ein Ufa-Großfilm von ungewöhnlichem Ausmaß!
POUR LE MÉRITE
 Paul Hartmann - Herbert A. E. Böhme - Albert Mehn
 Fritz Kampers - Jutta Freyba - Carsta Löck u. v. a.
 Spielleitung: KARL RITTER
 Anfangszeit: 3.15 6.00 8.30 Uhr — Ehren- u. Freikarten aufgehoben
 Für die Abendvorstellung 8.30 ist ein Vorverkauf erteilt - Jul 20219

Paul Schweder in Ford

TOURISTIK und SPORT
 von SÜD bis NORD

Vortrag mit Farb-Film und Lichtbildern
Paul Schweder spricht über seine Fahrten von Nordafrika bis zum finnischen Eismeer

Sonntag, den 15. Januar, vorm. 11 Uhr
 im Gloria, Seckenheimer Straße.

Karten erhältlich bei dem autorisierten Fordhändler Fets u. Flachs, Mannheim, Friedrichsplatz 9, a. Wasserturm, Ruf 47865 und an der Tageskasse - Unkostenbeitrag 20 Pf.

PALAST
 In Erstaufführung

Ein Krimi Film ganz eigener Prägung, handfest gebaut und von packend. Lebensertheit!

UNTER MORD VERDACHT
 Wer ist der Täter?

Das Geschehen ist eine Verbrechen, das zum Scheitern durch ein einziges Versehen führt, das wie ein Blitz aus dem Himmel auf den Täter niederfällt.

In deutscher Sprache
John Barrymore
 wieder in einer großen Rolle.
 Jeder Liebhaber eines sensationellen und auch kriminalistisch interessanten Films sollte sich denselben ansehen.

Ausgewähltes Vorprogramm
 Jugend nicht zugelassen!
 Tägl. 4.00 6.00 8.20 So. ab 2.00

Der neue Gigli-Film

Dir gehört mein Herz

Ein Tobis-Film mit **Carla Ruth, Lucie Englisch, Theo Lingen, Paul Kemp, H. Salfner, Erich Kestin, Rich. Romanowsky**

Spielleitung: Carme G. G. - Musik: Alois Melichar
 Die Namen der deutschen Darsteller um den berühmten italienischen Tenor sind ein Programm der Heiterkeit u. des Frohsinns

Benjamina Gigli singt u. a.

„Guten Abend, gute Nacht“ von Brahms - „Leise flühen meine Lieder“ von Schubert - „Ich liebe Dich“ von Grieg - „Martha, Martha, Du entscheidest“ von Floow - Arien von Verdi und Auber und den Tütelchläger „Dir gehört mein Herz“

Scala: 4. 0. 6.00, 8.20
 Capitol: 4.15, 6.10, 8.10

Ab heute in 2 Theatern!
SCALA Linderhof Meerfeldstr. **CAPITOL** Meißplatz Wölchstr.

Kultur-Film
Matinée

Des großen Erfolges wegen
einmalige Wiederholung
 Sonntag, den 15. Januar 1939
11.15 Uhr vorm.

Der große Ski- und Landschaftsfilm
Winterzauber
 in den **Dolomiten**

Landschaftliche Schönheiten von unerhörter Pracht wechseln mit Skilauf in höchster Vollendung!
 Sexten - Nezerdörfel - Massolin-Hütte - Drei Zinnen - Garbajoch - Cortina d'Ampezzo - Marmolata - Corvara - Gröden Joch - Drei-Zinnen-Terrain - Monte Cristallo u. a. m.

Jugendl. zugelassen!
UFA-PALAST

Olymp-Lichtspiele
 Käfertal

Bis einschl. Montag!
Erna Sack u. Johannes Heesters
 in der Ausstattungs-Operette der Ufa

Nanon

Morgen **23 Uhr**
 Einmalige Nacht-Vorstellung
 mit dem bisher besten Wild-Westfilm der

Weißer Adler

Café-Wien

Das Haus der guten Kapellen - Mannheim, an den Planken
 Heidelberger Straße - Leitung: J. O. Frankl - Fernruf 21676

Heute Freitag **Ehren- und Abschieds-Abend**
 des Violinvirtuosen **Bernhard Geisel**
 mit seinen Solisten

Dienstag erster Hausball mit neuer Kapelle und die 5 Harmonisten bekannt durch den Reichssender Stuttgart
 Eintritt frei - Verzehrkarte RM 2.-

Blüthner Flügel!
 wir spielen jeden Abend
 preiswert zu verk.
 auch auf Raten

Arnold
 N 2, 12
 706 Lager-Platz

Geldverkehr
Darlehen
300.- RM
 von Beamten zu
 feiben gewährt.
 Rückzahlung in 30
 Monatsraten —
 Knoch u. 1420 99
 an d. Berlosa d. S.

50 Jahre Tanzschule Pfirrmann
 L 4, 4 Beethovenstr.
 Anfängerkurs beginnt am Montag, 16. Januar, 20.00 Uhr
 Samstag, 14. Januar „GAL“ im Hotel National

Café-Restaurant Zeughaus
 D 4, 15 Gemüthliches Familien-Café
 Heute Verlängerung

Die Deutsche Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft
Kraft durch Freude
 Gaudienststelle Baden

veranstaltet folgende Winterfahrten:

CH 809.39 v. 21. 1.—29. 1. 39	8 Tage	48.50
CH 810.39 v. 28. 1.— 5. 2. 39	8 Tage	48.50
CH 811.39 v. 28. 1.—12. 2. 39	15 Tage	76.50
CH 812.39 v. 4. 2.—12. 2. 39	8 Tage	48.50
CH 814.39 v. 11. 2.—19. 2. 39	8 Tage	48.50
Unterfahrt in Hütten in ca. 1500 m Höhe. Preise einschließlich Zehrer.		
CH 813.39 vom 5. 2.—12. 2. 39	8 Tage	in den Hochschwarzwald (Wengen-Schwanden)
Preis mit Zehrer		RM 37.50
Preis ohne Zehrer		RM 32.50
CH 815.39 vom 12. 2.—26. 2. 39	15 Tage	in den Hochschwarzwald (Zottnauberg)
Preis mit Zehrer		RM 65.—
Preis ohne Zehrer		RM 55.—
Preise ab Karlsruhe. (1300778)		

Pralinen
 Riquet Sarotti
Felsche
 lose, wie in einfachen und eleganten Packungen
 Immer frisch

Greulich
 N 4, 13

Neu
Teilzahlung
 Herren- und Damenkleid, oder Stoffe hierzu, Wädicke hierzu, Wädicke hierzu

Hug & Co
 K 1, 5b, Breite Straße, i. Hause Schauburg-Kino
 Oberhandarbeiten
 Rinderr. -Schm.

Palast-Kaffee
Rheingold
 Mannheim

Heute Freitag
 nachmittags u. abends

TANZ
 4 Tanzflächen

National-Theater
 Mannheim

Freitag, den 13. Januar 1939:
 Vorhell. Nr. 161, Schillerstraße A Nr. 7
 Nachmittags-Vorstellung
Emilia Galotti
 Trauerspiel in fünf Aufzügen von G. E. Lessing.
 Anfang 14 Uhr. Ende nach 16.15 Uhr.

Freitag, den 13. Januar 1939:
 Seiten-Steuerboden
 Vorhellung Nr. 162, Rieße F Nr. 14.
 2. Sondermiete F Nr. 7.
Enoch Arden
 (Der Wädickefährer)
 Oper in vier Akten nach Tompkinson
 von R. W. von Leveson
 Musik von Ottmar Gerstner
 Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.45 Uhr

haberecht
 Qu 4, 11

Heute Schlachtfest
 Reichhaltige Mittag- und Abendkarte
 Wild und Geflügel der Jahreszeit entsprechend
 130040V

Beachten Sie auch die
Kinoanzeigen auf der
letzten Seite!

HB-Kleinanzeigen

Offene Stellen

Wir suchen noch einige tüchtige, jüngere

Kaufleute

Alter 24-30 Jahre, welche das Werkzeugmaschinen- und Werkzeug-Geschäft gründlich kennen, für Innendienst, später evtl. für Außendienst. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen an:

MATRA-Werke GmbH, Frankfurt a. M.
Mainzerlandstraße 193. (1300858)

Lehrling

mit Mittelschulbildung und guter Auffassungsgabe, von Firma der Werkzeug- und Maschinenbranche zum bald. Eintritt gesucht.

Angebote unter Nr. 130 135 B an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erb.

Mädchen

Für klein. Haushalt gesucht. Eintritt sofort. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Verkäuferin

erfahren u. umsichtig, für unser Kaffeegeschäft in Mannheim. Qu. 1. 2. baldmöglichst, aber zum 1. März gesucht. Bei Eignung Zuerstprüfung angeordnet. Bewerbung mit Zeugnisabschriften u. mögl. Bild an unsere Zweigniederlassung in Berlin O 17, Gr. Frankfurterstr. 102, erbeten.

PLANTO-KAFFEE

Halbtags- od. Tagesmädchen

in guten Haushalt sofort gesucht. **Weezstr. 56, (130 130 B)**

Frau

zum Waschen und Bügeln gesucht. **Weyhestr. 1476 in Berlin**

Stellengesuche

Junger Mann

bekannt in Büroarbeiten, tüchtig, in Vertretung. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Junger, portier

mit guten Kenntnissen, sucht Stellung. **Angebote unter Nr. 1422 B an den Verlag dieses Blattes erb.**

Kaufmann

Janak, Reichelt, mit eig. Kap., sucht Lehrentgelt. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Extr. hochges. Mädchen

sucht Stelle in H. Haushalt, in dem es keine Kocharbeiten, erweisen kann. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

17jähriges Mädchen sucht

zum 1. März nach Vollendung des 17. Lebensjahres Stelle als **Anfängerin in einem Näh- u. Radiogeschäft.** **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Erfahr. Architekt

42 Jahre, sucht bei Großfirma Stellung. **Gg. Jöst, Weinheim a. B.** **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Junger Mann, 24

3. sucht Stelle a. **Kraftfahrer** **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Wer wäscht

u. bessert sauber meine Wäsche aus? **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Offerten nie Original-zeugnisse belegen!

Stellengesuche

Erste kaufm. Kraft

Ein tüchtiger Kömmer mit reichen und vielfältigen Kenntnissen und Erfahrungen im Innendienst u. Außendienst, 26 Jahre alt, sympathisch, bei der Rundschau bisher beliebte Erfindungen, wünscht in einflussreiche u. ausbaufähige **Vertrauensstellung**

zu verändern. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Zu vermieten

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit ringer, Bad u. Manfard, in freier Chaussee an ruh. Straße auf 1. April ev. früher zu vermieten. **Sophienstr. 12, 1 Tr. links.** **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Luisenring 35, Erdgeschoss: **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

6-Zimmer-Wohnung mit eingerichteten Bad u. Toiletten, per 1. April 1939 preiswert zu vermieten. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Schlafstellen in gutem Hause zu vermieten. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Künftige Eheleute suchen Wohnung durch **HB-Anzeiger**

Mietgesuche **4-Zimmer-Wohnung** mit Mädchenzimmer, Bad, Balkon u. Garage, möglichst Neubaubau oder Chaussee. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

4-Zimmer-Wohnung mit Bad, in den L-Quadrat, eventl. mit 2 Lagerräumen. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

6-7-Zimmer-Wohnung gesucht. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, in ruhiger Straße, in guter Lage. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Leere Zimmer zu vermieten **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Wirtschaft od. Kaffee in st. Lage, wenn abzugeben, sofort zu vermieten. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Neue Herren-Anzüge **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Gasbrenner und größeres Waagebedien **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Immobilien **Kleines Anwesen in Oberheidelberg** **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Stockmann **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Gelegenheitskäufe **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Tiermarkt **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Junghennen **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Grude-Herd **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Gelegenheitskäufe **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Gelegenheitskäufe **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Gelegenheitskäufe **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Gelegenheitskäufe **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

Gelegenheitskäufe **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)



Gerade bei Bettwaren

brauchen Sie die verlässliche Beratung durch den erfahrenen Fachmann. — Wollen Sie auch nach vielen Jahren noch mit Ihrem Bettkauf zufrieden sein, dann wenden Sie sich mit Ihren Wünschen dahin, wo man bei aller Preiswürdigkeit größten Wert auf gute Qualitäten legt — kommen Sie zu uns. Unsere bequeme Zahlungsweise macht Ihnen den Einkauf von Bettwaren leicht.

Wochen- oder Monatsraten

KAUFHAUS VETTER

MANNHEIM TURMHAUS N 7.3

KAUFHAUS VETTER KLEIDET DIE FAMILIE VETTER GESTALTET DAS WEINHAUS

Was esse ich morgen?

Sauerkraut	1 kg	-25
Polkwurst	1/2 kg	-59
Schwindschmalz	1/2 kg	-50
Dunkle Bohnen	1/2 kg	-17
Milchreis	1/2 kg	-17
Fettberlinge	1/2 kg	-30

Quick-Laden
Anni Lenssing
H 5, 1

Wirtschaft mit Realrecht

in der Innenstadt, auf 1. April an tüchtige, leistungsfähige Wirtschaftler zu verpachten. **Waldenstr. 10, Burger.** (1402 B)

2 gebrauchte Schnellwaagen

zu verkaufen **Engler, L 4, 5** (130142 B)

Staubsauger

gut erd. Protos Junior, für 30 A, 10 V, Goldberger, Wiedelstraße 30, (1407 B)

Couch

neue, fernsehgeeignete, elegante, Kissen, Preis 38.- **H. Seeberger** S 4, 20, Poststr. (130000 B)

Chaiselongue

mit perfekten, Stoff, Sonderpreis 25 A **H. Seeberger** S 4, 20, Poststr. (130000 B)

Bitte beachten!

Wenn der Inhalt einer HB-Anzeige lautet: **Zufchriften unter Nr. ...** oder **Angebote unter Nr. ...** dann dürfen wir die Adresse des Interessenten nicht bekanntgeben. Bitte auf solche Anzeigen einzeln zu schreiben, wenn Sie mit uns in Verbindung treten wollen. Bei Anzeigen, deren Inhalt lautet: **Adresse zu erfragen, unter Nr. ...** sind in der Anzeigenschrift die Adressen nicht bekanntzugeben und werden auf Verlangen bekanntgegeben.

Hakenkreuzbanner

Wirklich etwas Neues - Eine Filmsensation, von der alle Welt spricht

Napoleon

Darsteller:
Curt Goetz

ist an allem
schuld

Ein
Curt Goetz
-Film der Tobis

Die wunderbar
freche Film
**Kirsten
Heiberg**
der kommende
Tobis-Star

TOBIS

Wer
ist denn dieser
Curt Goetz?

Die Leute vom
Theater sagen:

der charmanteste, geistreichste,
frechste und - erfolgreichste
Schauspieler-Regisseur der Lustspielbühne

Die Leute
von der Feder meinen:

der amüsanteste, witzigste, kapriziöseste
und erfolgreichste Bühnenauteur

Das Theaterpublikum sagt gar nichts:

es rennt in jede Vorstellung von ihm, schreit vor Lachen
wenn er nur den Mund aufmacht und dokumentiert damit:

**Paul Hendkels
Max Gülstorff
Eduard
v. Winterstein**

**Leopold
v. Ledebur
Olga Limburg
Willi Schur**

unvergleichlich erfolgreich

Dieser Film bringt alles, was Sie im Film gern sehen!

Revue - Ausstattung - Witz, Komik, Satire - Schöne und kluge Frauen
Musik mit entzückenden neuen Schlagern von **Franz Grothe**
In der neuesten Tobis-Wochenschau: **Endspiel um den Tschammerpokal Rapid-
Wien gegen FSV. Frankfurt** und Kulturfilm: **Vom Hauswirt und Mieter auf dem Meeresgrund**

Premiere heute Freitag! Anfangszeiten: 2.50 4.20 6.25 8.35 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Wir bitten unser verehrtes Publikum, wegen des zu erwartenden Andranges, die Karten für die letzte Vorstellung im Vorverkauf an der Tageskasse und unter Ruf 23902 zu bestellen

ALHAMBRA

P 7,23
Planken
Fernsprecher
2 3 9 0 2

Malossol-Kaviar
neuestem Fang
STEMMER

Möbel jed. Art
Knudsen

Brust- und Lungentee
Storchen-Drogerie
Werbt alle fürs **HB**

Beachten Sie auch die
Kinoanzeigen auf der
drittletzten Seite!

Hans Albers



5000 Dollar
Belohnung
siegte
wie
noch
nie!

TOBIS

Sergeant Berry

2. Woche verlängert

Ein Erfolg, der für sich spricht!

Anfangszeiten: 3.00 5.30 8.20 Uhr

SCHAUBURG

K 1, 3 - Breite Straße - Fernsprecher 24088

Einmaliges Sensations - Gastspiel
Bezaubernde Welt
Sonntag, 22. Jan., Nibelungensaal

TANZ K. u. L. Helm TANZ
Kurs beginnt
19. Januar
M 2, 15b - Karten zum Ball abholen
Einzelstunden
jederzeit
Ruf 26917

Achtung! Am Samstag, den 14. Januar,
abends 8.00 Uhr
findet in sämtlichen Räumen der
Ungsteiner Winzergenossenschaft
der erste große
Maskenball statt. - Hierzu laden ein
Rudolf Wehl und Frau



Hasen
Schlegel
Rücken
Ragout

Reh

Wildschwein

Fasanen

Truthahn

Enten

Labende Fiuß-u.

J. Knab

**Wurzel-
reben**

zum Skilaut

nach Kobersee 1700 m

Heidelberger Straßen- u. Bergbahn A.-G.

Hauptredakteur: Dr. Wilh. Kattmann

Verlagsleiter: Karl W. Hogenauer

Redaktionsleiter: Dr. Wilh. Kattmann

Verlagsleiter: Karl W. Hogenauer

Redaktionsleiter: Dr. Wilh. Kattmann

Verlagsleiter: Karl W. Hogenauer

Redaktionsleiter: Dr. Wilh. Kattmann

Verlagsleiter: Karl W. Hogenauer

Redaktionsleiter: Dr. Wilh. Kattmann